ihkmagazin

Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.

Heft 12/1 | Dezember 2018 – Januar 2019

IHK

Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim

Ihre IHK

Studie: Mittelzentren als Handelsstandorte
Seite 23

Marken + Menschen

Integration: Absolvent Ulf Renzenbrink
Seite 32

Aus den Regionen

Zusatzfeiertag fordert Industrie heraus
Seite 48

Brexit und die Folgen

„Entscheidend ist es, flexibel zu reagieren", sagt der Unternehmer Markus Wiemann | Seite 16

H 4803

Moin

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Qualität made in Germany

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

1/2 m breiter

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Flexibel

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Modular, multifunktional, perfekt durchdacht

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

700 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 17 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 25.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Liebe Leserin, lieber Leser,

für mich als Präsident unserer IHK ist die Zeit des Abschieds gekommen. Wie Sie wissen, habe ich nach über 20 Jahren zuletzt nicht mehr für die IHK-Vollversammlung kandidiert und bin mit der Wahl meiner Nachfolge am 4. Dezember aus dem Amt des IHK-Präsidenten ausgeschieden.
An dieser Stelle möchte ich Ihnen ganz herzlich danken für das große Vertrauen, das Sie mir in den letzten fünf Jahren entgegengebracht haben, sowie auch für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ebenso wichtig ist es mir, Sie darum zu bitten, meiner Nachfolge eben dieses Vertrauen entgegenzubringen und auch mit ihr so eng zusammenzuarbeiten wie mit mir. Ich wünsche ihm von dieser Stelle alles Gute für die kommenden Jahre.

„Abschied" steht im Übrigen auch auf der Agenda der internationalen Politik. Großbritannien verabschiedet sich am 30. März 2019 aus der EU. Als das Ergebnis des Brexit-Referendums vor zwei Jahren bekannt wurde, war die Welt zunächst ungläubig: Seit der Gründung der Europäischen Union – damals noch Gemeinschaft – im Jahr 1957 gab es immerhin 22 Beitritte, einen Austritt hingegen noch nie. Nun verlassen die Briten den gemeinsamen Wirtschaftraum, zugleich verliert die Europäische Union Millionen Unternehmer, Fachkräfte und Verbraucher im gemeinsamen Binnenmarkt. Unter dem Strich ist dies eine mehr als bedauerliche Entwicklung, die ich mir persönlich deutlich anders gewünscht hätte. Dies nicht nur, aber doch auch wegen der über Jahrzehnte gewachsenen engen und guten Wirtschaftsbeziehungen. Immerhin sind über 400 Unternehmen aus der Region auf der Insel aktiv. Für sie ist nun entscheidend, dass die Märkte wechselseitig möglichst offengehalten werden.

Welche Auswirkungen der Brexit auf unsere Region hat und wie unsere IHK die Betriebe in dieser wichtigen Frage konkret unterstützt, erfahren Sie in dieser Ausgabe des ihk-magazins ab Seite 11. Im Titelinterview erläutert Markus Wiemann, wie sein Möbelunternehmen mit der Situation umgeht und welche Perspektiven er sieht. Ich empfehle Ihnen diese aufschlussreiche Lektüre.

Ich wünsche Ihnen abschließend eine frohe und friedliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.

Ihr Martin Schlichter

Martin Schlichter
IHK-Präsident

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de

58 | Nachgefragt

„Es ist eine ganz besondere Geschichte“

Das sagt Rolf Spilker, der einen Reisebericht des Osnabrücker Unternehmers Dr. August Haarmann (1840 - 1913) zur Weltausstellung in Chicago neu auflegte.

10 - 17 | Im Fokus

Auf Wiedersehen, Großbritannien!

Auf einem EU-Sondergipfel am 25. November 2018 wurden Nägel mit Köpfen gemacht: Die Verhandlungsparteien haben den EU-Austrittsvertrag von Großbritannien unterzeichnet. Wie genau es weitergeht, bleibt trotzdem vage.

Aktuelles

3 Editorial
von IHK-Präsident Martin Schlichter

6 Kurz gesagt / Impressum

8 Persönlichkeiten

Im Fokus

10 Abschied vom Vereinigten Königreich:
Historisches, Aktuelles und IHK-Info-Angebote

12 Angemerkt:
Birgit Honé, Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

14 Brexit und die Lieferkette:
Das Praxisbeispiel der Nosta-Unternehmensgruppe, Osnabrück

15 Wie erlebt die AHK in London den Brexit?
Ein Gespräch mit deren Director General Dr. Ulrich Hoppe

16 Im Interview:
Markus Wiemann, Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte

MSO Medien-Service

Wir sind Ihr neuer Ansprechpartner für Werbung im IHK-Magazin.

www.mso-medien.de

Ein Unternehmen der NOZ MEDIEN

www.bartsch-wst.de

bartsch GmbH

Wasserstrahl Schneide Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435

24 | Ihre IHK

Frauen Business Tage in der IHK

Zum 5. Mal fand die Gemeinschaftsveranstaltung in der IHK statt. Sie bot erneut ein Netzwerkforum für Frauen mit ganz unterschiedlichen Berufswegen.

36 | Marken + Menschen

innovate!2018 mit Besucherrekord

Start-ups und Mittelständler trafen sich im November auf dem Osnabrücker Gründerkongress innovate!2018. Es war in vielerlei Hinsicht ein Fest der Ideen.

Ihre IHK

18 Kurz gesagt

20 Landesbeste Auszubildende geehrt

21 Bildungsabteilung neu strukturiert

22 Wissensvorsprung: Nachgefragt bei Prof. Dr. Ingmar Ickerott

23 IHK-Studie: Mittelzentren sind wichtige Handelsstandorte

24 „Frauen Business Tage in der IHK“ – ein Rückblick

26 Neues aus den Fachausschüssen

27 Wirtschaftsjournalismus prämiert

28 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover

29 Tourismus

Marken + Menschen

30 Kurz gesagt

32 Integration: Wie Ulf Renzenbrink Ausbildung und Beruf meistert

33 Recht praktisch

34 Osnabrücker Hafen wird zum Kreativquartier

36 innovate!2018: Das Programm, die Preisträger

38 Die Ideen der Klimabotschafter

39 50 Jahre Paus Maschinenfabrik GmbH, Emsbüren

40 Buchtipps

42 IHK-Weiterbildungstipps

Aus den Regionen

47 Emsland
Lingen überzeugt durch Kultur / DEK: Erste Schleuse ist im Bau / Seeschifffahrtstag in Haren / Pressemeldungen

49 Grafschaft Bentheim
IHK-/IAV-Abend der Industrie bei Neuenhauser / Förderung für Pflegekompetenz / Verlosung / Pressemeldungen

51 Osnabrück
„Brust & Keule“ mit Charity-Aktion / Amazone-Gruppe weiht Werk in Bramsche ein / FMO im Aufwind / Pressemeldungen

52 Kultur

53 Verlagsveröffentlichungen
Wirtschaftsstandort Georgsmarienhütte

58 Kurz gefragt / Verlosung / Vorschau

Am Rande notiert

Deutschland ist für Immobilieninvestoren nicht mehr die Nr. 1 in Europa. Die Investitionen sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 65 Mrd. Euro (Vorjahr: 68 Mrd. Euro). In Großbritannien wurden im gleichen Zeitraum 68 Mrd. Euro in Immobilien investiert. Dies ist der Spitzenplatz innerhalb der EU-Investitionsstandorte. ■

Während in Deutschland rund 95 % der Bundesbürger hinter der Demokratie und ihren Institutionen stehen, sind nur noch 60 % der Ungarn und Litauer vom demokratischen System überzeugt. In Polen und Rumänien ist es nur jeder zweite Bürger. In Bulgarien und der Slowakei sind die Werte noch niedriger. Populisten schlagen daraus Kapital, so das IW Köln. ■

Der Umsatz von speziell für Halloween gestalteten Süßwaren lag 2017 bundesweit bei rund 10 Mio. Euro. Knapp zwei Drittel entfielen auf Zuckerwaren (6,2 Mio. Euro), etwa ein weiteres Drittel auf Schokolade (3,4 Mio. Euro). ■

77 % der 65 Mio. regelmäßigen Internetnutzer in Deutschland kaufen Waren / Dienstleistungen im Netz ein. Besonders beliebt sind Kleidung / Schuhe (67 %), Gebrauchsgüter wie Spielzeug (52 %), Urlaubsunterkünfte (42 %), Tickets (41 %) sowie Bücher / Zeitschriften (40 %). Auch Filme, Videos und Musik (32 %), Medizin (31 %), PC-Software (30 %), Lebensmittel (28 %) und Elektronikartikel (25 %) werden häufig über das Internet bestellt. (Destatis) ■

46 % der Personen ab 10 Jahren, die im 1. Quartal 2018 das Internet genutzt haben, haben sich online Fernsehsendungen live oder zeitversetzt angeschaut. Das waren 30 Mio. Menschen in Deutschland. Dabei haben Jungen / Männer (50 %) etwas häufiger über das Internet ferngesehen als Mädchen / Frauen (43 %). ■

Blaue Karte: Erfolge bei akademischen MINT-Berufen

Bei der Zuwanderung aus Drittstaaten – also Ländern außerhalb der EU und des EU-Wirtschaftsraumes – hat die Bundesregierung mit der Blauen Karte und verbesserten Zuwanderungsregeln wichtige Impulse gesetzt, so das IW Köln. U. a. wirbt sie gezielt um akademische Fachkräfte in den MINT-Berufen. Mit Erfolg: Hier hat die Beschäftigung von Ausländern aus Drittstaaten seit 2012 von 30 000 auf gut 58 000 zugenommen. Allein durch diese zusätzlichen Beschäftigten steigt die jährliche Wertschöpfung in Deutschland um 3 Mrd. Euro. In MINT-Facharbeiterberufen sieht es anders aus. Hier wurde das Einwanderungsrecht nicht in gleichem Maße verbessert. Während die Beschäftigung von Ausländern aus den EU-Staaten in MINT-Facharbeiterberufen um 62 % auf 218 000 sogar stärker gestiegen ist als in den akademischen MINT-Berufen, erhöhte sich die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen in diesen Berufen nur um knapp 12 %. ■

Neuer Rekord bei der Zahl der Studienanfänger

Im Wintersemester 2018/2019 sind so viele Studierende wie noch nie an den deutschen Hochschulen eingeschrieben: Das Statistische Bundesamt (Destatis) nennt die Zahl von 2 867 500 Studierenden. Das ist ein Plus von 0,8 % (22 600) gegenüber dem Wintersemester 2017/2018. 1 778 700 (62 %) Studierende waren an Universitäten, einschließlich Pädagogischen und Theologischen Hochschulen, eingeschrieben. Fachhochschulen ohne Verwaltungsfachhochschulen hatten mit 1 003 400 Studierenden einen Anteil von 35 %. An Verwaltungsfachhochschulen studierten 48 600 Studierende (1,7 %), 36 800 (1,3 %) an den Kunsthochschulen. ■

Berufsschulen droht starker Lehrermangel

Bis zum Jahr 2030 geht fast die Hälfte der rund 125 000 Berufsschullehrer in den Ruhestand. Allein bis 2020 benötigen Berufsschulen jährlich durchschnittlich 4000 neue Lehrer, ausgebildet werden derzeit allerdings nur rund 2000 Lehrkräfte pro Jahr: Es klafft demnach auch bei den Berufsschulen eine gewaltige Lücke zwischen Bedarf und dem Angebot an Lehrkräften. Dies ergibt eine Untersuchung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Im Unterschied zu den kürzlich von der Kultusministerkonferenz vorgelegten Zahlen geht die Studie davon aus, dass sich der Lehrermangel an Berufsschulen nach 2025 stärker zuspitzen wird: Bis 2030 entsteht ein jährlicher Bedarf von 4800 Lehrkräften, um ausscheidende Lehrkräfte zu ersetzen und eine größer werdende Schülerzahl zu bewältigen. Dieser Trend wird sich in den Jahren bis 2035 sogar noch verstärken, sodass der jährliche Einstellungsbedarf nach 2030 auf über 6000 Lehrkräfte steigt. ■

Black-Friday generiert Umsatz von 2,4 Mrd. Euro

Vor dem Sankt Martinstag kommt inzwischen Halloween, vor dem Advent der Black Friday und der Cyber Monday. Der Handelsverband Deutschland (HDE) berechnete für 2018 einen Umsatz von 2,4 Mrd. Euro, der allein an diesen beiden Tagen generiert wurde. Gegenüber 2017 ist das ein Plus von 15 %. Und: HDE-Zahlen zeigen, dass nur noch jeder 10. Online-Shopper den Black Friday nicht kennt. 2017 war der Cyber Monday noch jedem Dritten unbekannt, 2018 ist es nur noch jeder Vierte. Im Vorjahr haben bereits 24 % der deutschen Online-Shopper stationär oder online reduzierte Produkte am Black Friday gekauft. Am Cyber Monday waren es 18 %. Für 2018 planten 31 % einen Black Friday- und 21 % einen Cyber Monday-Einkauf. Beide Tage haben sich damit fest im Einkaufskalender der Schnäppchenjäger etabliert. Immer mehr Online-Händler und stationäre Läden bieten gezielt Aktionsware an.

Weihnachtsgeschäft knackt 100-Mrd.-Euro-Schwelle

Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet damit, dass die Umsätze im Weihnachtsgeschäft erstmals über 100 Mrd. Euro liegen. Eine Umfrage zeigt dabei, dass die Erwartungen der Unternehmen stark auseinandergehen. So gehen kleinere Unternehmen deutlich pessimistischer in den Jahresendspurt als größere. Das Weihnachtsgeschäft ist die umsatzstärkste Zeit im Einzelhandel. So liegen die Umsätze in den letzten beiden Monaten des Jahres um rund 15 %, in bestimmten Branchen um bis zu 100 % über dem Durchschnitt der anderen Monate. Der stationäre Handel erzielt knapp 19 %, der Online-Handel gut ein Viertel seines Jahresumsatzes in November und Dezember. Ein Index zeigt, dass ein Viertel der Verbraucher im Weihnachtsgeschäft mehr Geld ausgeben will als im Vorjahr. Fast jeder Fünfte will dagegen sparen. Im Ergebnis heißt das, dass jeder Deutsche rund 472 Euro für Weihnachtsgeschenke investieren wird. Dieser Wert liegt leicht über den 466 Euro des Vorjahres.

Das ihk-magazin als App!

www.osnabrueck.ihk24.de/appios
Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag". Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple.

Immer mehr Stellenangebote stehen auf Firmenwebsites

Unternehmen ab 500 Mitarbeitern sind Vorreiter, was die Veröffentlichung von Stellenangeboten auf der eigenen Website angeht. Beinahe neun von zehn Großunternehmen (87 %) machen dies. Das sind 13 Prozentpunkte mehr als vor zwei Jahren (74 %). Bei den kleineren Unternehmen stellen rund zwei Drittel (65 %) ihre Vakanzen auf die eigene Homepage; über alle Unternehmensgrößen hinweg sind es 67 %. Eine Online-Bestellung von Produkten oder das Online-Buchen von Dienstleistungen bieten ebenfalls zwei von drei Unternehmen (66 %) an. Ein passwortgeschütztes Kundenportal besitzt dagegen nur knapp jedes zweite Unternehmen (47 %). Und: 80 % der Großunternehmen nehmen heute online Beschwerden entgegen. Im Jahr 2016 waren es nur 67 %. (Bitkom)

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion: Frank Hesse (verantwortlich), Beate Bößl (bö), Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf, J. Hünefeld-Linkermann, J. Mußmann

Verlag und Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung: gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:
MediaService-Osnabrück
Inhaber: Dirk Bieler e. K.
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück
Telefon 0541 505 66 20
Telefax 0541 505 66 22
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Dirk Bieler, z. Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2018

Anzeigenschluss:
Jeweils am 10. des Vormonats.
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

Bezugspreis:
18,– Euro jährlich.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:

Bildnachweise:
adobe.stock.com: 6, 7, 29, 33; B. Bößl: 5, 24, 25; Bürgerstiftung Osnabrück: 52; ESP/IHK: 27; DIHK: 4, 10, 13; fotolia.de: 28; IHK: 12, 14, 21, 26, 28, 29, 46, 48; IHKN: 19, 20; innovate!2018: 5, 36, 37; LaGa Bad Iburg/M+E: 29; U. Lewandowski: Titelfoto, 17; H. Pentermann: 3; PR/privat: 8, 13, 15, 18, 19, 22, 23, 29, 30, 31, 32, 34, 38, 39, 40, 46, 47, 49, 51, 52, 58; R. Schäfer: 24, 25; Theater Osnabrück: 53, WJ Osnabrück: 50.

Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

Präsidial

Prof. Dr. Susanne Menzel

Prof. Dr. Susanne Menzel, Vizepräsidentin für Forschung und Nachwuchsförderung, soll zum 1. Oktober 2019 Präsidentin der Universität Osnabrück werden. Die 42-jährige Professorin für Biologiedidaktik soll als erste Frau an der Spitze die Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang Lücke antreten. Sie wäre zugleich die jüngste Hochschulpräsidentin in Deutschland. Die Wahl des Senats im November erfolgte einstimmig. Nun muss der Hochschulrat zur Wahl Stellung nehmen. Die Ernennung erfolgt dann durch das Nds. Wissenschaftsministerium.

Berufsschulisch

Jochen Pabst

Seit August 2018 ist Jochen Pabst neuer Schulleiter der Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg (BBS). Der 49-jährige Dipl.-Kaufmann und Dipl.-Handelslehrer studierte Wirtschaftswissenschaften in Osnabrück sowie Lehramt an berufsbildenden Schulen in Oldenburg. Seit 2003 ist er an den BBS und war zwischenzeitlich Ständiger Vertreter des Leiters des Studienseminars Osnabrück für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Zuletzt war er Abteilungsleiter für das Berufliche Gymnasium Wirtschaft an den BBS.

Ehrenamtlich

Hon. Prof. Dr. med. Michael Böckelmann

Ende Oktober haben die Mitglieder des GewiNet Kompetenzzentrums Gesundheitswirtschaft e. V. ihren Vorstand neu gewählt. Als 1. Vorsitzender wurde Hon. Prof. Dr. med. Michael Böckelmann in seinem Amt auf weitere zwei Jahre bestätigt. Der Mediziner ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Schüchtermann-Schiller'schen Kliniken mit sechs Standorten im Raum Osnabrück. Bereits seit 2008 ist der Gesundheitsexperte auch als Lehrbeauftragter an der Hochschule Osnabrück tätig und wurde im Mai 2018 zum Honorarprofessor bestellt.

Geehrt

Dr. Hans Georg Leuck

Hans Georg Leuck, Geschäftsführer der Baustoffwerke Münster-Osnabrück in Osnabrück, ist mit dem Walther-Mann-Preis ausgezeichnet worden, benannt nach Prof. Walther Mann (1931-2009), der europaweit als „wissenschaftlicher Pionier des Mauerwerkbaus" gilt. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen. Dr. Leuck wird dafür geehrt, dass er sich 14 Jahre lang ehrenamtlich als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) für bezahlbares, gutes Wohnen in Deutschland stark machte.

Nachfolgend

Carsten Bolle

Nach 16 Jahren gibt es an der Spitze der Niedersächsischen Bürgschaftsbank (NBB) GmbH und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH einen Wechsel. An der Seite von Detlef Siewert wird künftig Carsten Bolle die Geschäfte leiten. Er folgt Rainer Breselge. Bolle absolvierte eine Bankausbildung und studierte Wirtschaftswissenschaften im Firmenkundenbereich der Sparkasse Hannover. Vor dem jetzigen Wechsel war er u. a. Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse Hameln und der Sparkasse Südwestpfalz.

Stadtplanerisch

Matthias Klesse

Ab dem 1. Februar 2019 wird Matthias Klesse das Amt für Stadtplanung und Umwelt der Stadt Nordhorn leiten. Derzeit ist er Fachbereichsleiter für Stadtplanung und Hochbau bei der Stadt Lingen und wird damit gleichzeitig Stellvertreter von Stadtbaurat Thimo Weitemeier. Bis zum Wechsel nach Lingen 2013 leitete er bei der Stadt Nordhorn das Sachgebiet Bauleitplanung. Der 50-Jährige folgt auf die bisherige Amtsleiterin Milena Schauer. Sie wechselt nach Rheine und leitet als Beigeordnete den Bereich Planen und Bauen.

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Gesetzliche Erbfolge trotz Testament – Anfechtung wegen Übergehung eines Pflichtteilsberechtigten

Errichtet der Erblasser kein Testament, tritt die gesetzliche Erbfolge ein, sodass der Nachlass an die Verwandtschaft vorrangig die Abkömmlinge und ggf. an den Ehegatten geht. Oftmals wird der Erblasser aber ein großes Interesse daran haben, von der gesetzlichen Erbfolge abzuweichen und seinen Nachlass selbstbestimmt zu verteilen. Außerdem sollen häufig neben der Vermögensverteilung weitere Aspekte geregelt werden, wie z.B. die Anordnung einer Testamentsvollstreckung zum Schutz minderjähriger oder behinderter Abkömmlinge. In all diesen Fällen muss ein Testament errichtet werden. Aber selbst bei Errichtung eines Testamentes sind Fälle denkbar, in denen gleichwohl die gesetzliche Erbfolge eintritt und die in der Regel sorgfältig überlegten Gestaltungswünsche des Erblassers im Sande verlaufen.

Dies veranschaulicht der aktuelle Beschluss des OLG Stuttgart vom 14. Mai 2018 (8 W 340/16) in drastischer Weise. Der Erblasser hatte vor seinem Tod seine fünf bis dahin geborenen Kinder aus vorherigen Ehen als Erben eingesetzt. Zum Zeitpunkt seines Todes im Dezember 2015 war seine damalige Ehefrau schwanger. Das Kind wurde im Juni 2016 geboren. Die Ehefrau hat das Testament daraufhin für ihr Kind mit dem Argument angefochten, mit ihrem Kind habe der Erblasser einen Pflichtteilsberechtigten übergangen. Dieser Beschluss ist in zweierlei Hinsicht bemerkenswert. Zum einen sieht § 2079 S. 2 BGB vor, dass eine Anfechtung nicht möglich ist, wenn anzunehmen ist, dass der Erblasser auch bei Kenntnis des zur Anfechtung berechtigenden Umstandes so verfügt hätte. Über diesen Punkt haben die Beteiligten heftig gestritten. Das OLG hielt die Anfechtung für wirksam, obwohl der Erblasser von der Schwangerschaft wusste! Daran sieht man, wie wichtig die genaue Formulierung von Testamenten ist, um solchen Auslegungsproblemen aus dem Weg zu gehen. Zum anderen hat das OLG die in Rechtsprechung und Fachliteratur umstrittene Auffassung bestätigt, dass die Anfechtung die Gesamtnichtigkeit des Testamentes zur Folge hat und nicht etwa nur dazu führt, dass der übergangene Pflichtteilsberechtige quasi fiktiv ergänzt wird. Mit der Anfechtung können daher unter Umständen wichtige begleitende Anordnungen wie die oben erwähnte Testamentsvollstreckung ebenfalls hinfällig werden.

Fazit: Wird nach der Errichtung des Testaments durch den Erblasser eine weitere Person pflichtteilsberechtigt, sei es durch Geburt eines Kindes oder durch Eheschließung des Erblassers, oder wird dem Erblasser ein Pflichtteilsberechtigter bekannt, von dem er bei der Errichtung des Testaments nichts wusste, sollte er sich notariell beraten lassen, um die Gestaltungsmöglichkeiten bezüglich seiner Vermögensverteilung im Todesfall zu wahrzunehmen, die seinem „letzten Willen" entsprechen und ein Zurückfallen auf die gesetzliche Erbfolge zu vermeiden.

Dr. Herbert Buschkühle

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Erbrecht

PKF WMS Rechtsanwälte
Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon: 0541 94422 - 600
www.pkf-wms-recht.de

PKF WMS
Werte Menschen Strategien

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf **vr.de/weser-ems**

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken:Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.

Am 29. März 2017 ging der „Scheidungsbrief", in dem der Austritt förmlich mitgeteilt wurde, bei der EU-Kommission ein. Am 25. November 2018 unterschrieben die Parteien den Austrittsvertrag.

Unser Foto mit den Flaggen entstand bei einer Brexit-Veranstaltung des DIHK in Berlin.

www.osnabrueck.ihk24.de/brexit

Foto: DIHK

Der Abschied des Vereinigten Königreichs

von Hartmut Bein, IHK

In einem Referendum im Juni 2016 stimmte eine knappe Mehrheit der Briten für einen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU. Es folgten Verhandlungen der EU-Kommission und der britischen Regierung. Auf einem EU-Sondergipfel am 25. November 2018 wurde nun der Austrittsvertrag von beiden Verhandlungsparteien unterschrieben. Dennoch besteht längst noch keine Klarheit, was in wirtschaftlicher Hinsicht zu erwarten ist.

So richtig gerechnet hatte im Juni 2016 wohl niemand mit dem Brexit. Zu unwahrscheinlich schien es, dass sich die Briten tatsächlich für einen EU-Austritt entscheiden würden. Doch am Morgen des 24. Juni 2016 stand fest: Es gibt eine knappe Mehrheit für ein Verlassen der EU. Der damalige Premierminister David Cameron trat zurück und übergab sein Amt an Theresa May. Diese, eigentlich eine Befürworterin des Verbleibs in der EU, übernahm die Aufgabe, den Ausstieg zu bewerkstelligen.

Am 29. März 2017 ging der „Scheidungsbrief“, in dem der Austritt förmlich nach Art. 50 des EU-Vertrags mitgeteilt wurde, bei der EU-Kommission ein. Seit diesem Zeitpunkt läuft die Frist, um eine Vereinbarung über den geordneten Ausstritt des Vereinigten Königreichs zum 29. März 2019 zu erreichen. Doch die Verhandlungen gestalteten sich seither äußerst schwierig: es war nicht damit getan, einfach einen Vertrag aufzusetzen. Die Schwierigkeiten stecken wie so häufig im Detail. Die große Streitfrage in den Verhandlungen ist die Grenze zwischen Irland und Nordirland. Eine offene Grenze ist zentraler Bestandteil des Friedensabkommens von 1998. Sollte durch den Austritt Großbritanniens auf der irischen Insel eine „harte“ EU-Außengrenze entstehen, könnte der Jahrhunderte alte Konflikt zwischen dem katholischen Irland und dem protestantischen Nordirland wieder aufbrechen.

Nach 17 Monaten haben die Brexit-Unterhändler der EU und Großbritanniens ein wichtiges Etappenziel erreicht. Auf dem EU-Sondergipfel am 25. November 2018 verabschiedeten die Regierungschefs den ausgehandelten Ausstiegsvertrag. In diesem wurden auf rund 600 Seiten und in drei Anhängen die wichtigsten Fragen zum Ausstieg Großbritanniens ausgehandelt. Wird der Vertrag vom britischen Unterhaus gebilligt, steht einem geordneten Austritt zum 30. März 2019 und einer Übergangsfrist bis 2020 nichts mehr im Wege. Ob die Zustimmung tatsächlich erfolgt, ist allerdings fraglich.

MdEP zu Gast in der IHK

Im IHK-Mittagsgespräch gab Dr. Markus Pieper, Mitglied des Europäischen Parlaments (MdEP), kürzlich einen Einblick in die laufenden Austrittsverhandlungen.

„Es darf kein Rosinenpicken geben“, so der Politiker. Großbritannien könne nicht nur die Vorteile der EU beanspruchen, die Verpflichtungen aber abgeben. Ein Scheitern des Abkommens sei eine „Katastrophe“, insbesondere für die Wirtschaft in Großbritannien. Die Briten seien immer Befürworter des freien Handels und des Subsidiaritätsprinzips gewesen. „Diese ordnungspolitische Stimme wird uns fehlen“, so Pieper. Ein Scheitern des Austrittsabkommens wäre alles andere als im Interesse der regionalen Wirtschaft, bestätigte ihn IHK-Vizepräsident Mark Rauschen vor den gut 30 Gästen des Mittagsgeprächs.

IHK bietet Rat

Um Unternehmen in dieser unklaren und unübersichtlichen politischen Gemengelage Hilfestellung zu geben, bietet die IHK eine Reihe von Unterstützungsangeboten. Neben Beratungen zu Einzelfragen stehen auf der IHK-Homepage unter www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4025926) Informationen sowie die Checkliste „Are you ready for Brexit?“ bereit. In den IHK-Gremien Außenwirtschaftsausschuss und Netzwerk Außenhandel und Zoll informierten Vertreter der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in London und das Hauptzollamt Osnabrück über Auswirkungen und Folgen des Brexits. Eine gemeinsame Veranstaltung mit der IHK Nordwestfalen am Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) bot über 120 Teilnehmern die Gelegenheit, sich einen Überblick über die verschiedenen Szenarien des Brexits zu verschaffen. Anfang 2019 wird die IHK mit dem Hauptzollamt Osnabrück Informationsveranstaltungen zu den zollrechtlichen Folgen des Brexits durchführen.

Auswirkungen spürbar

Ob mit oder ohne Vereinbarung, ob harter oder weicher Brexit: Die Folgen für die deutsche Wirtschaft sind schon jetzt spürbar. Die deutschen Ausfuhren nach Großbritannien gingen 2017 um 2 % zurück, mit der Folge, dass das Vereinigte Königreich auf der Liste der wichtigsten Handelspartner Deutschlands von Rang drei auf Rang fünf abrutschte.

Mit gut 400 im Außenhandel mit Großbritannien engagierten Unternehmen im IHK-Bezirk gehört das Vereinigte Königreich zu den Top 10-Außenhandelspartnern der Region. Eine Umfrage der IHK im September zeigt, dass diese Unternehmen einen erheblichen Rückgang ihrer Geschäfte durch den Brexit befürchten. 56 % der Betriebe rechnen mit negativen oder sogar sehr negativen Auswirkungen für ihr Unternehmen. Danach erwartet knapp die Hälfte (44 %) der Befragten Umsatzrückgänge. Bei der letzten IHK-Umfrage aus dem Jahr 2016 war es nur jedes dritte Unternehmen. Derzeit gehen rund drei Viertel von einem erhöhten bürokratischen Aufwand durch z. B. neue Zollgrenzen aus, vor zwei Jahren waren es noch gerade einmal 40 %. Das aktuelle UK-Geschäft bewertet eine Mehrheit der regionalen Unternehmen immerhin noch als gut und zufriedenstellend. Ein Viertel berichtet allerdings bereits von schlechter Geschäftslage.

Die Kampmann GmbH aus Lingen beurteilt das Großbritanniengeschäft und die Aussichten grundsätzlich gut. Der Spezialist für Lüftungs- und Klimatechnik ist seit Anfang der 1980er Jahre auf dem britischen Markt aktiv und dort mit einer Vertriebsniederlassung vertreten. „Das Geschäft hat sich über die Jahre gut entwickelt“, sagt Friedhelm Koch, Sales Manager Export. „Neben den Unsicherheiten durch den Brexit hat sicher auch die Wechselkursentwicklung Einfluss auf die Geschäfte. Generell kann man sagen, dass die Bauaktivitäten insgesamt nachlassen“. Über die zusätzlichen Zollformalitäten macht sich Koch keine großen Sorgen. „Wir sind zolltechnisch gut aufgestellt und exportieren schon in viele Drittländer, da kommt es auf ein Land mehr nicht mehr an. Ein Problem sehe ich eher auf der Importseite in Großbritannien, denn ob dort genügend Fachpersonal vorhanden ist, möchte ich an der einen oder anderen Stelle in Frage stellen“.

Für die Solarlux GmbH aus Melle ist Großbritannien nach den USA und den Niederlanden der drittgrößte Exportmarkt. Die Geschäfte auf der Insel werden über ein Vertriebsbüro vor Ort gesteuert. „Das Projektgeschäft wird schwieriger werden“,

Zu Gast beim Brexit-Mittagsgespräch: Dr. Markus Pieper MdEP (M.) mit IHK-Vizepräsident Mark Rauschen (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

Checkliste: Bundesweit bieten die IHKs den Mitgliedsunternehmen Wissen zum Bexit an.

prognostiziert Ralf Oppenheimer, International Sales Manager. „Ein Problem sehe ich für uns, wenn nach dem Brexit die für unsere Wintergärten und Verglasungen einzuhaltenden EU-Standards in Großbritannien nicht mehr gültig sein sollten. Das würde doppelten Aufwand für notwendige Zertifizierungen bedeuten".

Folgen für den Zoll

Sofern es zu einer Vereinbarung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich kommt, ist eine Übergangsphase bis Ende 2020 geplant. In dieser Zeit kann Großbritannien im EU-Binnenmarkt und der EU-Zollunion verbleiben. Sollte es aber keine Einigung über das Austrittsabkommen geben, kann auch die Übergangsphase nicht in Kraft treten. Dann ist Großbritannien ab dem Austrittszeitpunkt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 30. März 2019 wie ein Drittland zu behandeln und die hierfür geltenden Zollbestimmungen anzuwenden. Das würde für die Unternehmen mehr Bürokratie bei der Abwicklung von Ex- und Importen, höhere Kosten durch Zölle und andere Einfuhrabgaben sowie längere Bearbeitungszeiten an den Grenzen durch Kontrollen und Dokumentenabfertigung bedeuten. Insbesondere kleinere Unternehmen, die bislang nur im EU-Binnenmarkt Handel betreiben, müssten sich organisatorisch darauf einstellen und entweder eigene Zollkompetenz im Unternehmen aufbauen oder die Zollformalitäten an einen Dienstleister outsourcen.

Das Hauptzollamt Osnabrück stellt sich ebenfalls auf einen erhöhten Arbeitsanfall ein. Im IHK-Bezirk werden von den regionalen Unternehmen monatlich über 5 000 Sendungen ins Vereinigte Königreich verschickt oder von dort empfangen. „Es ist falsch, davon auszugehen, dass alle Warenlieferungen von und nach Großbritannien an der zukünftigen Zollgrenze der EU abgefertigt werden", sagt Dr. Thomas Möller, Leiter des Hauptzollamts Osnabrück. Ein nicht unerheblicher Anteil werde auch bei den Binnenzollämtern abgefertigt werden müssen. Unternehmen mit bestehenden zollrechtlichen Bewilligungen und vereinfachten Verfahren sollten schon jetzt prüfen, ob eine Anpassung, wie zum Beispiel die Erweiterung des Länderkreises, oder eine neue Beantragung notwendig ist. „Wir werden wie in der Vergangenheit bei ähnlichen Umstellungen pragmatisch im Sinne der Wirtschaftsbeteiligten entscheiden, soweit es uns im rechtlichen Rahmen möglich ist," sichert Dr. Möller zu.

Weitere Infos:
www.osnabrueck.ihk24.de/brexit

Birgit Honé
„Beratungsangebote unbedingt nutzen"

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

_Welche Auswirkungen wird der Brexit haben? Und was brächte ein ungeregelter Brexit?

Mitte November, als der Text des Austrittsabkommens veröffentlicht worden war, empfand ich Erleichterung. Die dort festgelegte Übergangsfrist und Übergangsregelungen nährten die Hoffnung, die Auswirkungen des Brexits blieben überschaubar. Doch die folgende innenpolitische Debatte in London ließ neue Skepsis aufkommen. Es ist fraglich, ob das britische Unterhaus dem Vertragstext zustimmt. Eine mögliche Folge: Es gibt doch einen ungeregelten Brexit. Die EU-Kommission hat am 14. November ein Bündel an Notfallmaßnahmen vorgelegt. Auch die Landesregierung setzt ihre Vorbereitungen für diesen Fall fort. Ohne Regelungen würde es schlagartig neue Zollschranken für den Handel mit Großbritannien geben. Exporte würden zurückgehen, Just-in-Time-Lieferketten in sich zusammenfallen. In Großbritannien hergestellte Waren verlören ihre EU-Zertifizierungen. Unabsehbar wären die Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft sowie die chemische Industrie. Teile der Wirtschaft bereiten sich vor. Das belegen Daten, wonach der Handel mit Großbritannien zuletzt an Bedeutung verloren hat. Gleichwohl stellt eine Studie fest, dass über 70 % aller Firmen, die in das Vereinigte Königreich exportieren, nicht oder nur mangelhaft auf den Brexit vorbereitet sind. Ich kann nur appellieren, sich auf alle Szenarien vorzubereiten. Hierbei helfen z. B. die IHKs mit ihren Beratungsangeboten. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Die Uhr tickt und der 29. März 2019 ist nicht mehr fern.

Brexit und die Lieferkette

von Hartmut Bein, IHK

Der Brexit hat Auswirkungen auf alle die Unternehmen, die mit dem Vereinigten Königreich Handelsbeziehungen haben. Die Folgen sind besonders für die Logistikbranche unmittelbar zu spüren. Wie bereiten sich Logistiker auf den Austritt vor und wie können sie ihren Kunden Hilfestellung und Unterstützung geben?

Die Nosta Logistics GmbH ist einer von vielen Spediteuren im IHK-Bezirk, der sich mit diesen Fragen auseinandersetzen muss. Die Nosta-Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Osnabrück ist mit über 750 Mitarbeitern an Standorten in über 40 Ländern weltweit präsent. „Großbritannien ist dabei mit einem nicht unbeträchtlichen Umsatzanteil ein wichtiger Markt für uns – sowohl export- als auch importseitig“, erklärt Andreas Wolke-Hanenkamp, Geschäftsführer der Nosta Logistics GmbH. „Bislang haben wir seit dem Austrittsbeschluss der Briten noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft mit dem Vereinigten Königreich feststellen müssen, zum Teil haben wir sogar einige Neukunden gewinnen können“. Generell sei festzustellen, dass die Geschäftsbeziehungen zu Großkunden stabil seien, kleinere Geschäftspartner agieren inzwischen zurückhaltender. Dennoch: Es wird auch nach dem Brexit weiterhin Handel mit Großbritannien geben und für Logistiker immer etwas zu tun sein.

„Kontakte zu Großkunden sind stabil“: Geschäftsführer Andreas Wolke-Hanenkamp (r.) und Export-Expertin Carina Pesch.

„Die entscheidende Frage für uns ist, wie die Abfertigung an einer zukünftigen Grenze zum Vereinigten Königreich sein wird,“ erläutert Carina Pesch, Leiterin der Disposition Großbritannien/Irland bei der Nosta Logistics GmbH. „Schon kleine Verzögerungen im Ablauf können die eng getakteten Rundläufe unserer Transporte empfindlich stören. Ein halber Tag Zeitverlust durch Stillstand an der Grenze bedeutet, dass mit diesem Fahrzeug in der Woche ein Transport weniger durchgeführt werden kann“. Die Folge: Transportkosten könnten steigen und damit Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Exporten nach Großbritannien haben. Bei preissensiblen Waren mit einem hohen Transportkostenanteil kann dies unter Umständen bedeuten, dass das Produkt auf dem britischen Markt nicht mehr absatzfähig ist.

„Meine große Befürchtung ist, dass es in den Häfen und an der Grenze zu einem Chaos kommt,“ sagt Wolke-Hanenkamp. „Wir versuchen, uns auf dieses Szenario bestmöglich vorzubereiten. Aber es fehlt in den Häfen einfach die nötige Infrastruktur – und die ist nicht von heute auf morgen bereitzustellen. Mit unseren Partnern vor Ort haben wir zwar Möglichkeiten, Lagerflächen anzumieten und vorzuhalten, aber wenn der Lkw erst einmal im Abfertigungsstau steckt, hilft das auch nichts“. Bei einigen größeren Kunden gäbe es daher Überlegungen, Lieferungen vorzuziehen und noch vor dem Austritt Ende März 2019 möglichst viel auszuliefern. Eine verstärkte Nachfrage nach Laderaum im Großbritannienverkehr sei allerdings noch nicht festzustellen.

Bei allen Schwierigkeiten eröffnet der Brexit auf der anderen Seite aber auch Chancen. „Wir sind mit unseren Kunden im ständigen Austausch und informieren sie über die aktuellen Entwicklungen“, sagt Carina Pesch. Besonders kleinere Unternehmen, die mit ihren Auslandsaktivitäten bislang nur im EU-Binnenmarkt unterwegs sind, benötigen Unterstützung. Denn Großbritannien wird nach dem Brexit zum Drittland. „Dazu werden wir unsere Dienstleistungen verstärken und die schon jetzt in unserem Haus vorhandene Zollkompetenz weiter ausbauen und Personal aufstocken“, ergänzt Wolke-Hanenkamp.

„Zusatzkosten nicht einschätzbar“

von Ina Riesen, IHK

„Administrativer Mehraufwand“: Dr. Ulrich Hoppe leitet die Auslandshandelskammer (AHK) in London.

Die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer (AHK) wurde 1971 in London gegründet. Sie zählt 750 deutsche und britische Mitgliedsfirmen und beschäftigt 23 Mitarbeiter. Die AHK bietet Geschäftskontakte und Informationen rund um deutsch-britische Geschäftsbeziehungen an und bearbeitet jährlich etwa 4000 Anfragen, zuletzt verstärkt zum Thema Brexit. Wir sprachen mit Dr. Ulrich Hoppe, der seit über 20 Jahren Director General der AHK London ist.

__Die Unklarheiten über den EU-Austritt sorgen für Verunsicherung bei Betrieben aus unserer Region. Ist das auch in Großbritannien so?

Dass ein gewisser, zumindest administrativer, Mehraufwand schon während – vor allen Dingen aber nach Ablauf – der Übergangsphase auf sie zukommt, ist den international tätigen britischen Unternehmen bewusst. Aus Unsicherheit investieren einige bereits gar nicht oder weniger, gründen Standorte in anderen EU-Ländern, verändern die Lieferketten oder stellen weniger Arbeitnehmer ein. Kleine und mittelständische Unternehmen können zusätzliche Kosten und Aufwand aber noch nicht einschätzen. Eine große Zahl von ihnen wartet deswegen ab.

__Wird der Brexit auch für Sie und Ihre Mitarbeiter Veränderungen bringen, z. B. beim Thema Beschäftigung von EU-Bürgern? Wie bereitet sich Ihre AHK vor?

Natürlich bringt der Brexit auch Veränderungen für unsere Mitarbeiter, insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnisformalitäten. Wir werden Bilanz ziehen, wie wir auch in Zukunft deutsche Firmen am besten bei ihren Geschäften in Großbritannien unterstützen können. Abhängig von der Austrittsvereinbarung und dem zukünftigen Rahmen der Beziehungen werden wir unsere Dienstleistungen und unsere Personalstruktur gegebenenfalls anpassen.

__Was sind die häufigsten Fragen, die Sie im Moment von deutschen Unternehmen bekommen, und wie unterstützen Sie?

Solange die zukünftigen Rahmenbedingungen nicht bekannt sind, lässt sich wenig Konkretes zu individuellen Fragen der Unternehmen sagen. Daher raten wir allen unter anderem, sich ihre Lieferketten, ihre Abnehmerstrukturen, den Fachkräftebedarf und auch längerfristig laufende Verträge genau anzuschauen, um festzustellen, wie sie möglicherweise von Veränderungen betroffen sein könnten. Die britische Regierung, der DIHK und die EU haben hierzu hilfreiche Checklisten und Anleitungen (auch für das No-Deal Szenario) veröffentlicht. Ebenso gibt es Informationen auf unserer Webseite.

__Wie sieht Ihre Prognose für die Entwicklung der deutsch-britischen Geschäftsbeziehungen nach dem Brexit aus?

Wenn es zu einem Austrittsabkommen kommt, wird sich während der Übergangsphase bis zum Dezember des Jahres 2020 erst einmal nur wenig ändern. Es besteht aber eine hohe Unsicherheit darüber, wie sich das administrative und regulative Umfeld danach gestalten wird. Sollte keine Austrittsvereinbarung erzielt werden und somit auch keine Übergangsphase kommen, wird Großbritannien eine Vielzahl von EU-Richtlinien und Prinzipien trotzdem weiter anwenden, damit die Wirtschaft eine gewisse Planungssicherheit hat. Diesbezügliche Gesetze sind bereits verabschiedet worden. Die deutsch-britischen Handelsbeziehungen sind so eng, dass Deutschland auch in Zukunft ein wichtiger Handelspartner für Großbritannien bleiben wird – unabhängig von den Verhandlungsergebnissen.

„Entscheidend ist es, flexibel zu reagieren“

von Ina Riesen, IHK

Aktuellen Informationen zufolge soll es Bewegungen bei den Brexit-Verhandlungen in der irischen Grenzfrage geben. Dennoch bleibt der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU im März 2019 für die Unternehmen wie ein „Blind Date“. Sie wissen nicht, was sie erwartet. Darüber haben wir mit Markus Wiemann gesprochen, Geschäftsführer der Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG.

Markus Wiemann leitet das Familienunternehmen in vierter Generation. Täglich werden rund 450 Schlafzimmer „made in Germany“ weltweit auf die Reise gebracht, darunter auch ins Vereinigte Königreich. Das Unternehmen beschäftigt 365 Mitarbeiter am Standort Georgsmarienhütte. Der Markt in Großbritannien ist heute einer der wichtigsten Exportmärkte, die insgesamt gut 30 % des Umsatzes ausmachen.

__Im Jahr 2000 feierten Sie das 100-jährige Firmenjubiläum. Seit vier Generationen ist Ihr Unternehmen in Familienhand. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Leider gibt es nicht dieses eine Rezept, um erfolgreich im Markt zu agieren. Es ist vielmehr ein großes Puzzle von Bausteinen, die ineinandergreifen müssen, damit es funktioniert. Wichtig in einem fordernden Marktumfeld mit aktuell vielen Umbrüchen sind dabei die Flexibilität, auf Kundenwünsche einzugehen und eine gewisse Leistungsbereitschaft. Aber auch Softskills wie z. B. ein gutes Händchen in der Produktentwicklung sind unumgänglich für den Bestand im Markt. Im Bewusstsein einer langen Tradition mit Höhen und auch Tiefen den Blick in die Zukunft zu richten ist in unserer sehr mittelständisch geprägten Branche eine große Herausforderung. Dafür haben wir ein tolles Team in Georgsmarienhütte, welches anerkanntermaßen zu den Besten der Branche gehört.

__ Aus der Region unterhalten etwa 400 Unternehmen Geschäftsbeziehungen ins Vereinigte Königreich. Wie gestalten sich Ihre Kontakte? Sind Sie dort über Partner oder über eigene Strukturen aktiv?

Wir arbeiten in UK eng mit einem Main Agent als Vertriebspartner zusammen, dessen Gebietsverkäufer die unterschiedlichen Regionen inklusive Irland und Schottland abdecken. Darüber hinaus unterhalten wir ein kleines Vertriebsbüro in Mittelengland, an das sich Kunden bei Rückfragen richten können und das auch die Koordination des angebotenen Service, des Drop Shipping (Home delivery & Installation, kurz HDI) organisiert. Das heißt, die Möbel gehen aus Georgsmarienhütte direkt zu unseren HDI-Partnern, die wiederum beim Endkunden aufbauen und montieren. Das Möbelhaus selbst sieht die Ware zum Teil gar nicht mehr, nachdem der Auftrag erteilt wurde. Intensive Kundenkontakte haben wir neben der großen Möbelmesse in Birmingham im Januar auf mehreren durchaus quirligen Furniture Shows.

__ Wie haben sich Ihre Geschäftsbeziehungen in den zwei Jahren seit dem Referendum der Briten für den Austritt aus der Europäischen Union entwickelt?

Die Verunsicherung in der Kundschaft steigt und man hat das Gefühl, dass das Geschäft wetterfest gemacht wird. In der Mehrzahl jedoch unterstützen unsere Kunden den Verbleib in der EU, da die Versorgung mit modernen Möbeln aus englischer Produktion, vorsichtig gesagt, schwierig werden würde. Die britischen Produktionsstrukturen sind über die vergangenen Jahre deutlich ausgedünnt worden durch Firmeninsolvenzen oder -aufgaben. Dieses Vakuum konnten insbesondere Hersteller aus Deutschland füllen. Insofern haben wir auch in den vergangenen zwei Jahren eine positive Entwicklung auf dem englischen Markt erlebt.

__ Seit dem Referendum gab es keine verbindlichen Aussagen, mit denen sich Unternehmen auf den Brexit hätten einstellen können. IHK-Chefvolkswirt Volker Treier sprach von einem „handelsbezogenen Chaos auf ganzer Front“. Wie würden für Sie ein gutes und ein schlechtes Brexit-Szenario aussehen?

Die Briten haben mit dem Feuer gespielt und sich nun heftig verbrannt. Aus der aktuellen Gemengelage ohne Gesichtsverlust der aktuellen Regierung herauszukommen wird vermutlich nur über den Weg von Neuwahlen funktionieren. Es geht um wirtschaftliche und politische Stabilität Großbritanniens und in der Folge der EU. Allerdings ist eine aktive Gegenbewegung zum Brexit samt wahrnehmbaren Führungsfiguren bis heute nicht erkennbar, so dass befürchtet werden muss, dass wir – Stand heute – ein ungeordnetes Chaos mit all seinen negativen Folgen erwarten müssen. Aktuell überschlagen sich die Ereignisse, auch oder gerade weil es eine Einigung gegeben hat. Ob Theresa May noch im Amt sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen, darf bezweifelt werden. Die Meuterei ist in vollem Gange. In der Folge müssen wir uns auf spürbare Umsatzrückgänge einstellen, wobei die verbleibenden Aufträge zusätzlich mit administrativem Mehraufwand zu bearbeiten sind.

__ Als international tätiges Unternehmen müssen Sie immer damit rechnen, dass sich wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen ändern. Wie gehen Sie damit um?

Unsere Kernmärkte liegen glücklicherweise in Zentraleuropa, d. h. hier ist eine relative politische und wirtschaftliche Stabilität gegeben. Wirft man den Blick in fernere Regionen wie Asien oder den mittleren Osten, so kann es durchaus passieren, dass Märkte komplett wegbrechen oder sich von einem Jahr ins nächste halbieren. Solche Entwicklungen – auch positiv – sind manchmal schwer vorhersehbar und somit nicht planbar. Wichtig dabei ist, dass wir mit Vertriebspartnern im jeweiligen Land aber auch zu den AHKs einen intensiven Dialog pflegen und Änderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen. Sich wegen der erkennbaren Probleme eines Brexits etwa aus dem Markt zurückzuziehen, halte ich für völlig falsch. Es bleiben genügend taktische Momente, um die Stellschrauben zu drehen, wenn es wirklich soweit käme. Entscheidend ist dabei, flexibel auf die Kundenanforderungen zu reagieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die nicht immer offensichtlich sind.

__ Am 29. März 2019 verlässt das Vereinigte Königreich die EU. Danach ist zunächst eine zweijährige Übergangsfrist geplant. Bleibt das Land auch dann noch ein interessanter Markt für Sie?

Das Kerngeschäft mit UK bleibt uns erhalten, da bin ich mir sicher. Über das Niveau lässt sich streiten und an den Rändern wird sich das Geschäft vermutlich etwas gedämpfter zeigen. Im Hinblick auf Wechselkurse oder sinkende Auftragsbons kann es uns passieren, dass wir Umsatzeinbußen verzeichnen müssen. Andererseits haben wir in UK auch noch Potential, welches über unsere bestehende Kundschaft hinausgeht. Unser Geschäft mit Großbritannien hat eine lange Tradition und unsere Kunden werden mit uns auch nach dem Brexit engagiert zusammenarbeiten – wenn auch unter Umständen mit gewissen Einschränkungen oder Auflagen. Dennoch ist und bleibt Großbritannien ein wichtiger Umsatzbaustein für uns!

IHK und AHK Argentinien wollen kooperieren

1 __„Die duale Berufsbildung nach deutschem Vorbild genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Von der Expertise ‚made in Germany' profitieren Unternehmen auch in Argentinien," so IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (r.) und Barbara Konner, Hauptgeschäftsführerin der Deutsch-Argentinischen IHK (l.).

Beide unterzeichneten eine Vereinbarung, um die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung zu vertiefen. Die IHK übernimmt dabei eine verantwortliche Rolle bei der Qualitätssicherung, Prüfung und Zertifizierung der Ausbildungsstandards. Die AHK Argentinien bietet den Unternehmen vor Ort unterstützende Dienstleistungen an. Zum Hintergrund: Das deutsche duale Ausbildungssystem sorgt für die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in der EU und ist als Exportschlager prädestiniert. Argentinien ist mit rund 44 Mio. Einwohnern der drittgrößte Staat Südamerikas. Mit einem Durchschnittsalter von 31 Jahren ist die Bevölkerung vergleichsweise jung. (shw)

„Chef Assistenzen": Neues IHK-Netzwerk traf sich

2 __In diesem Jahr gründete sich das IHK-Netzwerk für Chef-Assistenzen. Neben dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden stehen Weiterbildung und das Knüpfen von Kontakten im Fokus.

Das zweite Treffen fand im Steigenberger Hotel Remarque (Foto) statt. Um das Netzwerken und den Gesprächseinstieg zu erleichtern, gab es ein Speed-Dating, bei dem die Assistenzen zehn Minuten Zeit hatten, um sich und ihre Arbeitsbereiche vorzustellen und sich so näher kennenzulernen. „Die Möglichkeit des Austausches wird gut angenommen, denn die Netzwerkmitglieder profitieren vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Beim nächsten Netzwerktreffen im Frühjahr 2019 wollen wir wieder Erfahrungsaustausch und Weiterbildung miteinander verbinden. Interessierte sind dabei immer herzlich willkommen", so Kirsten Schwake, IHK-Projektleiterin Bildungspolitik und Betreuerin des Netzwerkes. **Infos: IHK, Kirsten Schwake, Tel. 0541 353-425.**

Zuwanderer besuchten das Unternehmen Kampmann

3 __Wie wird in Deutschland produziert? Welche Mitarbeiterqualifikationen werden benötigt? Für 20 Migranten, darunter viele Flüchtlinge, gab es Antworten darauf beim Besuch der Kampmann GmbH in Lingen.

Die Lingener Integrationslotsen und die IHK hatten das Treffen organisiert, zu dem u. a. ein Rundgang durch die Produktionshallen und durch das Forschungs- und Entwicklungscenter gehörten. Personalleiter Markus Overberg wies die Teilnehmer in einem Kurzvortrag auf die Bedeutung guter Deutschkenntnisse hin, stellte Ausbildungsberufe und die erwarteten Qualifikationen vor. Speziell die Frauen ermutigte er dazu, auch eine Tätigkeit im technisch/gewerblichen Bereich in Betracht zu ziehen.
Info zum Thema Integration: IHK, Yunus Güngördü, Tel. 0541 353-482 und www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 75028)
Gruppenfoto mit: (v. l.) Jürgen Blohm, Integrationslotse, Frederik Vollmer und Markus Overberg (Kampmann) und Yunus Güngördü (IHK).

5

4

6

Die Landesregierung im IHKN-Praxischeck

4 __Nach einjähriger Regierungszeit der Großen Koalition in Niedersachsen diskutierte jetzt das 3-köpfige Präsidium der IHK Niedersachsen (IHKN) mit Ministerpräsident Stephan Weil. Themen waren u. a. Fachkräfte und Digitalisierung.

Deutlich wurde: Bei vielen Themen gibt es Übereinstimmungen zwischen Politik und Wirtschaft. Etwas anders liegen die Dinge aber beim Thema Sonntagsöffnung. Hier sprach Martin Schlichter, Präsident der IHK in Osnabrück und IHKN-Vizepräsident, die Befürchtung aus, der vorgelegte Gesetzentwurf der Landesregierung werde keineswegs Rechtssicherheit schaffen. Neben Schlichter saßen auch die beiden anderen Mitglieder des IHKN-Präsidiums – Helmut Streiff als Präsident der IHK Braunschweig und Dr. Christian Hinsch als IHK-Präsident in Hannover – auf dem Podium. Dass als Anlass für einen verkaufsoffenen Sonntag künftig die Belebung einer Gemeinde gilt, begrüßt die IHK Niedersachsen ausdrücklich. **Weitere Infos: www.ihk-n.de**

IHK-Veranstaltung gab Tipps für die Social Media-Präsenz

5 __Social Media ist, wie die eigene Webseite, für Unternehmen längst zu einem festen Bestandteil des Marketing-Mixes geworden. Die IHK-Veranstaltungsreihe „Erfolgreich unternehmen“ widmete sich den medialen Entwicklungen.

„Heute kommt kaum ein Unternehmen an den Big 5 (Facebook, Instagram, Twitter, Youtube und Xing) vorbei“, sagte Referent René von der Haar (Medienweite, Osnabrück, Foto). „Kaum ein anderes Medium bietet diese Möglichkeiten, so über Produkte und Dienstleistungen zu berichten.“ Neben einer Strategie, die Ziele, Zielgruppen und Social Media-Kanäle definiert, sind für den Experten Authentizität, Leidenschaft und Regelmäßigkeit beim Marketing im Social Web wichtig. Anhand von Beispielen verdeutlichte er den 50 Teilnehmern, worum es im Social Media-Marketing geht und gab Tipps zu den Themen Postings, Fans und Influencer. Sein Trend-Tipp an die Zuhörer für das Jahr 2019 lautet: „Setzen Sie auf Videos!“ (kae)

Förderprogramm „go-digital“ in Emsbüren vorgestellt

6 __In Kooperation mit dem „Netzwerk Industrie 4.0 Niedersachsen“ informierte die IHK jetzt in der Reihe IHK vor Ort: Let’s go-digital in Emsbüren über das Förderprogramm „go-digital“.

Als geförderte Beispiele wurden die Coffee-Bike-App und Digitalprojekte zur Gewinnung von Hotelgästen und Azubis vorgestellt. „Wichtigste Fördervoraussetzung ist, dass es sich um eine für das Unternehmen individuelle Maßnahme handelt. Die Anschaffung von Software oder Hardware ist nicht förderfähig“, erläuterte Dr. Sebastian-Tim Schmitz-Hertzberg (2. v. r.) von der Euronorm GmbH, Berlin, den 40 Besuchern. Mit „go-digital“ unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium kleine und mittlere Unternehmen (bis zu 100 Mitarbeiter). Gefördert werden Beratungen zur IT-Sicherheit, zur digitalen Markterschließung und zu digitalen Geschäftsprozessen. (mei)

Mit im Bild: Dr. Marian Köller (l., Netzwerk Industrie 4.0 Nds.), Peter Berlage (2. v. l., Die Etagen), Lars Möhring (r., enlivo).

Glückwunsch an die 19 Landesbesten!

Rund 33 000 junge Menschen in über 130 Ausbildungsberufen haben in diesem Jahr in Niedersachsen erfolgreich an den bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen teilgenommen. Jetzt wurden 90 ehemalige Auszubildende der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern im GOP Varietétheater in Hannover für ihre hervorragende Leistung geehrt. 19 der landesweit Besten in ihrem Ausbildungsberuf kommen aus dem regionalen IHK-Bezirk.

„Diese exzellenten Abschlüsse sind die Wegbereiter für eine echte Karriere mit Lehre“, gratulierte IHK-Präsident Martin Schlichter den Absolventen. Er hob dabei auch hervor, dass die Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen Anteil am hohen Leistungsniveau haben: „Durch ihr Engagement ist eine hochwertige Berufsausbildung erst möglich.“ Die duale Berufsausbildung sei ein gutes Instrument, um den dringend benötigten Fachkräftebedarf in den Unternehmen zu sichern und international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Gratulierte den Absolventen im GOP: IHKN-Präsident Helmut Streiff.

Helmut Streiff, Präsident der IHK Niedersachsen (IHKN), überreichte zusammen mit Dr. Bernd Meier, Hauptgeschäftsführer der IHK in Braunschweig, die die Feierstunde 2018 ausrichtete, Urkunden und Präsente an die Prüfungsbesten. Alle Ausgezeichneten haben ihre Ausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen und sich in ihrem Ausbildungsberuf als Landessieger durchgesetzt. Nachgeholt wurde in Hannover die Ehrung von Nicolas Roscheng, der 2017 versehentlich nicht ausgezeichnet wurde. Er absolvierte seine Ausbildung bei der Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG, Nordhorn.

Für dreizehn junge Leute der 90 Landesbesten geht die Reise noch weiter. Sie haben so herausragende Prüfungsergebnisse erzielt, dass sie zur Bundesbestenehrung der DIHK nach Berlin eingeladen wurden, die im Dezember stattfindet. Aus dem regionalen IHK-Bezirk reisen von hier sechs ehemalige Auszubildende in die Bundeshauptstadt, die wir im ihk-magazin 2/2019 vorstellen werden. (pr/no/shw)

Wir gratulieren den Landesbesten aus der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim:

Stadt Osnabrück

Dennis Buchberger, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Simon Küthe,** Technischer Systemplaner, pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück; **Jana Menke,** Fotomedienfachfrau, Foto Erhardt GmbH, Osnabrück; **Christina Müller,** Personaldienstleistungskauffrau, Kohne Personalservice GmbH, Osnabrück; **Tobias Nehe,** Informatikkaufmann, ITEBO Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH, Osnabrück; **Eugen Pazer,** Medientechnologe Druck, NOZ Druckzentrum GmbH & Co. KG, Osnabrück; **Florian Weinert,** Fertigungsmechaniker, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück

Landkreis Osnabrück

Maximilian Barzel, mathematisch-technischer Softwareentwickler, NetWork Team GmbH, Georgsmarienhütte; **Valerij Daus,** Verfahrensmechanikerin für Beschichtungstechnik, Kesseböhmer Beschlagsysteme GmbH & Co. KG, Bad Essen; **Patrick Flacke,** Elektroniker für Geräte und Systeme, Elster GmbH, Lotte; **Niklas Hagedorn,** Automobilkaufmann, Hülsmann & Tegeler GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte; **Luisa Summe,** Textil- und Modenäherin, Schürmann Reha-Mode KG, Gehrde; **Simon Vogt, Mechatroniker,** Amazonen-Werke H.Dreyer GmbH & Co. KG, Hasbergen

Landkreis Emsland

Theresia Lügering, Kauffrau für Tourismus und Freizeit, Verkehrsverein Tourist Information Meppen (TIM) e. V., Meppen; **David Plass,** Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Wavin GmbH, Twist; **Andreas Schneider,** Maschinen- und Anlagenführer, KUIPERS CNC-Blechtechnik GmbH & Co. KG, Meppen

Landkreis Grafschaft Bentheim

Nicolas Roscheng, Medienkaufmann Digital und Print, Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG, Nordhorn (2017); **Alisa Schmitz,** Produktgestalterin Textil, Hemmers/Itex Textil Import Export GmbH, Nordhorn; **Martin Schwertmann,** Bergbautechnologe, KCA Deutag Drilling GmbH, Bad Bentheim

IHK-Bildungsabteilung stärkt die Teamstruktur

Neue Teamstruktur: (v. l.) Kirsten Schwake, Heinrich Langkopf, Janine Gillner, Dr. Maria Deuling, Swen Schlüter, Siliva Masuch, Eckhard Lammers.

Seit einem halben Jahr greift die neue Organisationstruktur im IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung. Deren Leiter ist seit Dezember 2017 Eckhard Lammers, der zuvor die Geschäftsbereiche Standortentwicklung sowie Innovation und Umwelt bei der IHK führte. Ein Überblick.

Neu ist, dass konsequent auf Teamstrukturen gesetzt wird. Die relevanten Geschäftsprozesse werden von Teamleitern betreut. Mehr Verantwortung wurde so auf kleinere Einheiten verteilt und die Selbstorganisation erhöht. Die Teamleiter sind eng mit dem operativen Geschäft verbunden, so dass sich die internen Abläufe flüssiger gestalten. Ihre Ansprechpartner: Teamleiterin für die Ausbildungsberatung ist Silvia Masuch (Tel. 0541 353-484, masuch@osnabrueck.ihk.de), Teamleiterin für die Weiterbildungsberatung/-veranstaltungen ist Janine Gillner (Tel. 0541 353-476, gillner@osnabrueck.ihk.de), Teamleiter für die Ausbildungsprüfungen ist Swen Schlüter (Tel. 0541 353-444, schlueter@osnabrueck.ihk.de) und Teamleiter für die Fortbildungs-/Sach- und Fachkundeprüfungen ist Heinrich Langkopf (Tel. 0541 353-465, langkopf@osnabrueck.ihk.de).

Die strategische Ausrichtung der Abteilung koordiniert in der Bildungsberatung, den Bildungsformaten und den Weiterbildungsangeboten im Schwerpunkt Eckhard Lammers, während die ehemalige Leiterin der Weiterbildung, Dr. Maria Deuling (Tel. 0541 353-415, deuling@osnabrueck.ihk.de) die Koordination der Prüfungen in Aus- und Weiterbildung übernimmt. Sie führt zudem weiter die Geschäfte der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim (VWA). Um die bildungspolitische Arbeit zu stärken, wurde eine neue Stabsstelle Bildungspolitik geschaffen. Projektleiterin ist Kirsten Schwake (Tel. 0541 353-425, schwake@osnabrueck.ihk.de). (deu)

#GemeinsamRegionGestalten

IHK
Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim

Einladung zum IHK-Neujahrsempfang 2019

15. Januar 2019 | 18:00 Uhr | OsnabrückHalle | Schlosswall 1 – 9 | Osnabrück

Die Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim zählt zu den wirtschaftlich stärksten in ganz Deutschland. Zu diesem Erfolg haben Politik und Wirtschaft gemeinsam beigetragen. Damit die Region erfolgreich bleibt, bedarf es weiter gemeinsamer Anstrengungen. Aus diesem Grund möchten wir unseren IHK-Neujahrsempfang unter das Motto #GemeinsamRegionGestalten stellen.
Wir freuen uns darauf, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen, und laden Sie deshalb ganz herzlich zu unserem IHK-Neujahrempfang 2019 ein.

Einlass ab 17:30 Uhr | Beginn 18:00 Uhr
Begrüßung N. N. | neue/r IHK-Präsident/-in
Gast Stephan Weil | Ministerpräsident des Landes Niedersachsen
Künstlerisches Rahmenprogramm

Bitte fordern Sie die Einladung unter der Faxnummer 0541 353-131 an. Die Anmeldefrist endet am 21. Dezember 2018.
Die Einladung gilt nur für Sie persönlich und ist nicht übertragbar. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Erfolgreicher Start für Flugroboter

von Andreas Meiners, IHK

„Viele kleine Entwicklungsschleifen": Prof. Dr. Ingmar Ickerott von der Hochschule Osnabrück.

Prof. Dr. Ingmar Ickerott forscht an der Hochschule Osnabrück u. a. zum Einsatz von Smart Glasses zur Unterstützung von Logistikdienstleistungen, zum Lean Management im Mittelstand sowie zu Mobilität im ländlichen Raum. Bei der Veranstaltung „Wissensvorsprung" in Lingen, zu der Hochschule und IHK im Herbst 2018 zum zweiten Mal eingeladen hatten, antwortete er auf die Frage: „Für welche (Logistik-)Aufgaben eignen sich Drohnen?" Seinerzeit hatte er nur vier Minuten Zeit für seine Antwort.

__Beim „Wissensvorsprung" sagten Sie den Gästen, dass Drohnen uns die Arbeit erleichtern sollen. Inwieweit werden sie dieser Aufgabe heute schon gerecht?

Die Entwicklung der Drohnen für den betrieblichen Einsatz ist erfreulicherweise weit fortgeschritten. Drohnen können uns besondere Dienste erweisen, wenn wir z. B. schwer erreichbare Areale auf Inseln, im Gebirge, in Katastrophengebieten oder im ländlichen Raum mit eilbedürftigen und relativ leichten Gütern, z. B. Medikamenten, versorgen müssen. Schaut man auf die Leistungsfähigkeit heutiger militärischer Drohnen, so können wir für die zivile Nutzung in Zukunft sicher noch so einiges erwarten.

__Welche Funktionen der Drohnen eignen sich besonders für den Einsatz im Logistikbereich?

In der Intralogistik können Drohnen z. B. Zählaufgaben, Such-, Kontroll- und Scanfunktionen automatisieren. Diese Fähigkeiten sind insbesondere in Inventurprozessen gefordert. Pilotanwendungen zeigen diesbezüglich aussichtsreiche Ergebnisse. Besonderes Potenzial haben Inventurdrohnen bei größeren internen Dimensionen, z. B. Hochregallagern, großen Blocklagern und Distributionszentren. Auch bei der Überwachung größerer Gebäude können uns Drohnen gute Dienste erweisen.

__Ein Blick in die Zukunft: Was können Drohnen/Flugroboter künftig noch besser?

Der Einsatz im Außenbereich ist logischerweise mit größeren Herausforderungen verbunden als im Innenbereich. Da die Systeme immer leistungsfähiger werden, können sie zumindest in kontrollierten Flugzonen bzw. in einwandfreien Luftbrücken zukünftig beim Beladen, Transportieren und Abladen unterstützen.

__Welche Herausforderungen gilt es dafür noch zu überwinden?

Hinsichtlich Traglast, Stabilität und batteriebedingter Reichweite weisen die Systeme trotz kontinuierlicher Weiterentwicklung gewisse Grenzen auf. Zudem stellen meteorologische Einflüsse eine Herausforderung dar. Das größte Hindernis ist jedoch die Rechtsprechung. Derzeit erscheint ein Einsatz von Drohnen in Deutschland außerhalb der Sichtweite der Steuerer dauerhaft ausgeschlossen zu sein. Drohnen werden bis auf Weiteres auf bestimmte Nischenanwendungen beschränkt bleiben.

__Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Als Professor für Logistikmanagement wäre es mein Wunsch,

dass sich die Unternehmen in unserer Region in Zukunft noch intensiver mit der Erprobung innovativer Technologien, wie der Drohnentechnologie, beschäftigen und dabei mit den Hochschulen eng zusammenarbeiten. Der Weg in die Logistik 4.0 führt meines Erachtens nicht über die ganz großen Würfe, sondern über viele kleine Entwicklungsschleifen. Wir müssen wieder mehr tüfteln. ■

Auf einen Blick

Das 2017 gestartete Veranstaltungsformat „Wissensvorsprung" bietet regionalen Unternehmen einmal im Jahr die Gelegenheit, an einem einzigen Abend in kompakter Form die Vielfältigkeit der Hochschule Osnabrück kennenzulernen. In den kommenden Ausgaben des ihk-magazins werden wir – wie bereits nach dem „Wissensvorsprung 2017" – einzelne Fragen und die Antworten darauf ausführlicher vorstellen.
Alle bisher erschienen Artikel sowie die aktuelle Fragen- und Rednerliste sind hier abrufbar: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4096714) ■

Mittelzentren sind wichtige Handelsorte

von Falk Hassenpflug, IHK

Lebendige Innenstädte: Wie hier in Meppen zeichnen sich die Mittelzentren durch attraktiven Handelsbesatz aus.

Die sieben Mittelzentren im IHK-Bezirk leisten einen wesentlichen Beitrag für einen starken Einzelhandel in der Region. Mehr als ein Drittel des gesamten regionalen Umsatzes im stationären Handel von insgesamt rund 5,7 Mrd. Euro werden hier erwirtschaftet. Das zeigt der neue Handelsmonitor 2018, den die IHK erarbeitet hat.

„Der IHK-Handelsmonitor stellt handelsrelevante Kennzahlen und Innenstadt-Checks als Analyse-Werkzeuge für die Akteure vor Ort zur Verfügung“, erläutert Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für den Bereich Standortentwicklung, Innovation und Umwelt. Untersucht wurden die Städte Bramsche, Georgsmarienhütte, Lingen, Melle, Meppen, Nordhorn und Quakenbrück. Ergänzt wird der Monitor durch Passantenfrequenzmessungen an ausgewählten Standorten in den Kommunen.

Die Kernergebnisse: Die Mittelzentren kommen auf rund 1,9 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr. Kaufkraft und Umsatz vor Ort haben durchschnittlich über 10 % im Zeitraum 2014 bis 2018 zugelegt. Damit folgen die Mittelzentren dem Bundestrend. In nahezu jeder untersuchten Kommune stellt die Branche darüber hinaus rund jeden 10. Arbeitsplatz und ist damit ein wichtiger Arbeitgeber.

Sinkende Frequenzen

Die Leerstandsquote liegt bei noch unkritischen 4 % Prozent, aber: „Ein wichtiger Indikator für vitale Innenstädte ist die Passantenfrequenz. Hier stellen wir in allen Mittelzentren an verschiedenen Standorten deutliche Rückgänge fest“, erläutert Schweda. Daher sei es auch in Zeiten zunehmender Konkurrenz durch weiterhin dynamischen Onlinehandel wichtig, dass klassische Standortfaktoren wie die Erreichbarkeit der Innenstadt oder ausreichend günstige Parkmöglichkeiten gesichert bleiben. Denn das Wettbewerbsfeld der Mittelzentren sei im Standortwettbewerb ebenfalls dynamisch.

Die Informationen aus dem Handelsmonitor werden jeweils vor Ort mit Gewerbetreibenden und weiteren Akteuren erörtert. Es ist geplant, den Handelsmonitor künftig in regelmäßigem Turnus zu aktualisieren. Das diene einer laufenden Marktbeobachtung, die für Bestandsbetriebe, Investoren und Kommunen gleichermaßen Orientierung bieten soll.

Weitere Informationen: IHK, Falk Hassenpflug, Tel. 0541 353-215 oder hassenpflug@osnabrueck.ihk.de

Schauen Sie hier, um zum IHK-Handelsmonitor zu gelangen: www.osnabrueck.ihk.de/handel

Netzwerkarbeit speziell für Frauen!

Podiumsdiskussion: Andrea Kalinsky (M.) moderierte, am Mikro spricht Vera Goldschmidt.

von Beate Bößl, IHK

Als im Jahr 2014 erstmals die „Frauen Business Tage in der IHK" stattfanden, war es ein ziemliches Novum, dass Frauen ihre berufliche Vernetzung thematisieren und in einer dreitägigen Gemeinschaftsveranstaltung Wissen und Kontakte bündeln. Fünf Jahre nach dem Auftakt gab es im November 2018 nicht nur eine Rekordbeteiligung, sondern auch die Feststellung: Regionale Frauennetzwerke haben an Tragfähigkeit gewonnen und sind gut sichtbar geworden.

Zum Organisationsteam der „Frauen Business Tage in der IHK" gehörten auch 2018 neben der IHK die Koordinierungsstelle Frau & Betrieb, der Unternehmerinnen Stammtisch Osnabrück, der Verband deutscher Unternehmerinnen, die Handwerkskammer, der U-Treff Osnabrück und die BUS GmbH. Viele weitere Netzwerke waren ebenfalls mit Messeständen im Foyer zu Gast. In der Vorbereitung bestand rasch Konsens darüber, der Veranstaltung in diesem Jahr ein Leitthema zu geben. 2018 befassten sich daher alle Vorträge damit, wie Frauen professionell Netzwerke knüpfen und, wie sie analog und digital Kontakte aufbauen und festigen können. Die Motivation dazu: Eine Stärke der Frauen Business Tage ist es, dass sie Frauen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Biographien zusammenführen - Gründungsinteressierte, Gründerinnen, Selbstständige oder Führungskräfte. Im Berufsalltag kreuzen sich deren Wege eher selten. „Unsere Feststellung war, dass die Teilnehmerinnen es als bereichernd empfinden, wenn sie andere, neue berufliche Sichtweisen kennenlernen können und sich darüber austauschen", sagt IHK-Mitorganisator Enno Kähler.

Im Gespräch: IHK-Präsident Martin Schlichter.

Weil Netzwerkarbeit sich deutlich unterscheidet von interessanten, aber oft rein zufälligen Gesprächen, vermittelten Referentinnen in jeweils 45-minütigen Kurzvorträgen das Handwerkszeug zur Netzwerkarbeit. So erläuterte Martina Haas (Berlin) das Basiswissen des Netzwerkens und Angela Fechner (Hamburg) trug vor, wie sich das Portal Xing dazu eignet, auch längerfristig miteinander in Kontakt zu bleiben. Nadine Benecke (Osnabrück) gab

Messestände im IHK-Foyer und Business Speed Dating: Pro Tag nutzten rund 120 Teilnehmerinnen die Angebote der Gemeinschaftsveranstaltung.

Praktische Netzwerkarbeit: Die dreitägige Veranstaltung bot Raum für Kontakte und Kommunikation.

Beispiele, warum digitale Sichtbarkeit wichtig ist, Eva Peters (Hamburg) motivierte dazu, die Bandbreite der digitalen Vernetzungsmöglichkeiten zu nutzen und Martina Beckmann (Osnabrück) sprach über Storytelling und erläuterte, wie Produkte und Geschichten sich ergänzen.

Wie vielfältig Netzwerkarbeit sein kann, spiegelte sich in einer Podiumsdiksussion am Eröffnungstag wider: Moderiert von Andrea Kalinsky (Koordinierungsstelle Frau & Betrieb) berichteten Sofia Khaliq-Natawan, Doris Sundermann, Vera Goldschmidt und Josefa Schmitz von ihren Netzwerken und Eigenheiten. In den Pausen gab es für die rund 120 Teilnehmerinnen der kostenfreien Veranstaltung die Chance, ihr neues Netzwerkwissen zu erproben. Zusätzlich gab es am Freitag ein Business-Frühstück sowie am Donnerstag und Freitag zwei kompakte Business Speed Dating-Runden, die Mitorganisatorin Angela Welzel für jeweils gut 20 Frauen angeboten hat. Dabei stellten sich die Frauen gegenseitig vor und hatten zu unterschiedlichen Business-Fragen jeweils eine neue Gesprächspartnerin.

Im Internet haben wir Fotos der drei Veranstaltungstage hinterlegt (www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinesstage) und weisen gern noch einmal auf die IHK-Studie „Frauen in Führung" hin, die hier steht: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3823742)

Werbung für Frauen in MINT-Berufen: Das Niedersachsen-Technikum stellte sich vor.

Info-Messewände: Dort konnten Kontaktwünsche angeheftet werden.

„Wir haben noch Luft nach oben"

IHK-Präsident Martin Schlichter, dessen Nachfolge im Dezember feststeht, ist es ein wichtiges Anliegen, das Thema Frauen in Führung zu diskutieren. Bei den „Frauen Business Tagen in der IHK" sprach er das Grußwort. Hier ein Auszug:

„(...) Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt sind nach wie vor groß. (...) Deshalb wiederhole ich mich gern: Ich wünsche mir mehr Frauen in Führungspositionen. Wir haben hier Luft nach oben. Erfreulich ist, dass die IHKs 2018 erneut mehr Gründungsinteresse bei Frauen feststellen konnten. Nach Auswertungen des DIHK beträgt der Anteil von Teilnehmerinnen an der IHK-Gründungsberatung 44 % . Ein neuer Rekord. Allerdings beobachten die IHKs auch, dass viele Frauen von ihrem Gründungsvorhaben wieder Abstand nehmen. (...) Warum haben wir eigentlich so wenige Frauen in Führung? Es gibt dafür offenbar strukturelle und kulturelle Ursachen. Für viele Frauen ist die Vereinbarkeit von Vollzeit-Erwerbstätigkeit und Familie nach wie vor eine große Herausforderung. Viele Mütter haben unterbrochene Lebensläufe, arbeiten in Teilzeit (...) und sind beruflich kaum vernetzt. Hinzu kommen, sei es bewusst oder unbewusst, hier und dort auch noch Vorurteile. Frauen im Beruf gelten einigen als zu emotional oder auch als führungsschwach. Meine Haltung dazu ist klar: Wir benötigen offene Unternehmenskulturen mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Zugleich müssen wir aber auch erkennen, dass gerade die Anpassungsprozesse in Führungsetagen Zeit brauchen (...)."

Fachausschuss-Themen: Von Blockchain bis Brexit

In den IHK-Fachausschüssen setzen sich Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem IHK-Bezirk ehrenamtlich dafür ein, dass Themen aus ihren Branchen und Fachgebieten in der IHK-Arbeit angemessen berücksichtigt werden. Im November trafen sich die Ausschüsse. Die Ausschüsse dienen zugleich dazu, die Beschlüsse der IHK-Vollversammlung vorzubereiten. Die ist das oberste IHK-Gremium. Lesen Sie hier einen Auszug der Themen, die in den Fachausschüssen diskutiert wurden:

IHK-Finanz- und Steuerausschuss: Im Fokus stand die Blockchaintechnologie, die insbesondere durch die Kryptowährung „Bitcoin“ bekannt wurde. Erläuterungen gab Professor Dr. Michael Brinkmeier vom Institut für Informatik der Universität Osnabrück. Als Blockchain wird eine verschlüsselte Kette von Datenblöcken bezeichnet, die dezentral auf vielen Rechnern in einem Netzwerk gespeichert und durch neue Transaktionen erweitert wird. Das Besondere: die Lösungen gelten als transparent und kaum manipulierbar. Dabei gibt es Anwendungen, die weit über die Funktion eines Finanztransaktionsbuchs hinausgehen. Es lassen sich u. a. Smart Contracts, Verträge, die in einen Programmcode eingebettet sind, auf einer Blockchain ablegen, So können verschiedenste Verwaltungs- und Prozessanwendungen abgewickelt werden. Dabei ist die Ausführung dieser Smart Contracts in Echtzeit verfolgbar. Ausschussmitglied Ralf Blom, Deutsche Bank AG, Osnabrück, erläuterte, wie sich aus Bankensicht die Welt für Unternehmen und Banken durch Blockchain verändern könnte. (fr)

IHK-Verkehrsausschuss: Das zentrale Thema war das Feiertagsfahrverbot. Die Ausschussmitglieder waren sich darin einig, dass diese die Wirtschaft insgesamt belasten. Ein weiteres Thema im Verkehrsausschuss war das autonome Fahren. Dr. Karl-Oskar Proskawetz (ITS mobility GmbH, Braunschweig) stellte die Entwicklungsschritte auf dem Weg zum automatisierten Fahren vor. Dabei wurde deutlich, dass das Thema wissenschaftlich weit entwickelt und umsetzungsreif ist. (da)

Tagung bei Emsflower in Emsbüren: Bennie Kuipers (2. v. l) führte den Verkehrsausschuss durch den Betrieb.

Industrie- und Umweltausschuss: Wilhelm Kuipers (l.), langjähriges Ausschussmitglied, dankte Hendrik Kampmann (r.) für den Vorsitz.

IHK Industrie- und Umweltausschuss: Auch hier standen die Lkw-Fahrverbote an bundesweit nicht einheitlichen Feiertagen im Fokus. Für Industrieunternehmen bedeuten sie, dass diese an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nicht mit Vorprodukten und Rohstoffen beliefert werden könnten. Auch der Transport der fertigen Güter zu Kunden sei mit der Einführung des Reformationstages in Niedersachsen und dem direkt anschließenden Feiertag Allerheiligen im angrenzenden NRW unterbrochen worden. Schon 2018 hätten zusätzliche Ausweichlagerflächen angemietet werden müssen, um die Herausforderung des neuen Feiertags zu bewältigen. (mei)

IHK-Ausschuss Außenwirtschaft: In der Sitzung bei der Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG in Hasbergen war der Brexit Schwerpunktthema. Ina Redemann von der AHK London bestätigte, dass schon jetzt das Handelsvolumen zwischen Deutschland und Großbritannien rückläufig sei: „2017 rutschte das Land auf der Liste der wichtigsten Handelspartner Deutschlands von Platz 3 auf Platz 5 ab. Dennoch sind Waren ´made in Germany´ gefragt.“ Dittmar Klaus vom Hauptzollamt Osnabrück wies darauf hin, dass Unternehmen ihre zollrechtlichen Bewilligungen daraufhin überprüfen sollten. (be)

Herausragende Wirtschaftsberichte

Preisträger der Kategorie Print: Tobias Großekemper (2. v. l.) und Christoph Klemp (3. v. l.) mit Moderatorin Barbara Hahlweg und Laudator Nils Kawig, Chefredakteur der Thüringer Allgemeine.

Im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg wurden jetzt die „Ernst-Schneider-Preise der IHKs" verliehen. Sie zeichnen journalistische Beiträge aus, die wirtschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich vermitteln und durch Relevanz, Recherche sowie Erzähltechnik herausragen.

Auf die 47. Ausschreibung des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft waren 1 300 Beiträge eingesendet worden, darunter Stücke von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, Artikel von ZEIT, FAZ, taz, Welt, Spiegel, Stern und Süddeutscher Zeitung, Wirtschaftsmagazinen, Internet-Portalen und vielen regionalen Zeitungen. Aus allen Bewerbern nominierte eine Jury zunächst 26 Beiträge, die besonders überzeugten. In Nürnberg wurden nun die neun Gewinner prämiert. „Der renommierte Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft gibt gute Beispiele für kritischen und klugen Wirtschaftsjournalismus, von dem Leser, Hörer und Zuschauer profitieren", sagte Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg, die Gastgeber war.
Der „Ernst-Schneider-Preis der IHKs" ist benannt nach dem Unternehmer Ernst Schneider, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstags sowie der IHK Düsseldorf (1949-1968) war. (pr)

Die Preisträger 2018 sind:

1. Preiskategorie Internet (Dotierung 5 000 Euro): Anja Lordieck und Julian Herbst (Red. Dr. Detlev Landmesser, Burghard Schnödewind), boerse.ARD.de für „Reich unterm Radar"

2. Preiskategorie Print Wirtschaft in regionalen Printmedien (7 500 Euro): Tobias Großekemper und Christoph Klemp für „Schacht matt im Hannibal", Ruhr Nachrichten; Wirtschaft in überregionalen Printmedien (7 500 Euro): Caterina Lobenstein für „Warum verdient Frau Noe nicht mehr?", Zeit; Förderpreis (Dotierung Weiterbildung 2 500 Euro): Hannes Vollmuth, Süddeutsche Zeitung

3. Preiskategorie Hörfunk Kurzbeitrag (5 000 Euro): Benedict Witzenberger (Red. Johannes Berthoud) für „Was zwei Jahre Mindestlohn für Praktikanten verändert haben", Puls BR; Große Wirtschaftssendung (7 500 Euro): Stefan Schmid (Red. Frank Müller) für „Bargeld ade? Wie wir künftig bezahlen", BR

4. Preiskategorie Fernsehen Kurzbeitrag (5 000 Euro): Julia Cruschwitz (Red. Anja Riediger) für „Indonesische Arbeitskräfte", MDR; Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7 500 Euro) Hans Koberstein (Red. Hilde Buder-Monath / Claudia Ruete) für „Geheimakte VW – Wie die Regierung den Konzern schützt", ZDF

5. Preiskategorie Innovation (Dotierung 5 000 Euro): Carolyn Braun, Marcus Pfeil, Björn Erichsen, Jakob Vicari und Bertram Weiß: „Die Superkühe", WDR

Unser Tipp: Auf der Seite http://ernst-schneider-preis.de/ sind viele der Gewinnerbeiträge und Nominierungen als Links hinterlegt.

Preisträger und Laudatoren: Die Feierstunde wurde in diesem Jahr von der IHK in Nürnberg ausgerichtet.

Feiertage: Lkw-Fahrverbote stören die Versorgung

Der Reformationstag am 31. Oktober ist der erste nicht bundeseinheitliche Feiertag für Niedersachsen. Gerade an der Landesgrenze zu NRW bringt er eine sehr ungünstige Konstellation mit sich, die die regionale Wirtschaft beschäftigt.

Austausch: (v. l.) Dr. Joachim Peters (IHKN), Minister Dr. Bernd Althusmann, die Osnabrücker Unternehmer Heinrich Koch und Rolf Meyer sowie Anke Schweda (IHK in Osnabrück).

Hannover. Nach dem Refomationstag in Niedersachsen ist in NRW am Folgetag, dem 1. November, ebenfalls ein Feiertag (Allerheiligen). Unternehmer der IHKs in Osnabrück und Oldenburg haben mit dem Nds. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann in Hannover gesprochen und auf die Folgen für die Versorgung von Industrie und Gewerbe in Niedersachsen hingewiesen. Das Ziel: die Aufhebung der LKW-Fahrverbote an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen. „Unsere Kunden sind über Folgefeiertage besorgt, da eine Lieferung der Waren zwei Tage hintereinander nicht möglich ist. Das führt zu einer Unterversorgung sowie zu einem deutlich erhöhten logistischen Arbeitsaufwand. Das verdichtet das Verkehrsaufkommen auf allen Straßen spürbar," sagte IHK-Vizepräsident Heiner Koch, Geschäftsführer der Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG in Osnabrück. „Auch die innerstädtische Versorgung des Handels stößt an ihre Grenzen, da die Lagerkapazitäten vor Ort oftmals nicht vorhanden sind," ergänzt Rolf Meyer, stv. Vorsitzender des DIHK-Ausschusses Verkehr und Aufsichtsratmitglied der Meyer & Meyer Holding SE & Co. KG in Osnabrück.

Weitere Informationen: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4255578)

EU aktuell

2,1 Prozent: So hoch ist das prognostizierte Wachstum für den EU-Raum 2018 laut der Herbstprognose der EU-Kommission. Im Vergleich zum Vorjahr sank es um 0,3 Prozentpunkte, was vor allem dem unsicheren globalen Umfeld geschuldet ist. Internationale Handelsspannungen sowie die weiterhin andauernden Brexit-Verhandlungen wirkten sich wachstumshemmend aus. Der Rückgang wird sich, so die Prognosen, in 2019 mit 1,9 % Wachstum und 2020 mit 1,7 % Wachstum weiter fortsetzen. Nichtsdestotrotz ist die Lage am Arbeitsmarkt gut und die Arbeitslosenquote könnte laut der Prognose in den kommenden Jahren ein historisches Tief erreichen. Momentan liegt sie bei 7,4 % in den EU27. (DIHK)

Wirtschaftsgespräch in Hannover

Anfang November besuchten IHK-Präsident Martin Schlichter und Hauptgeschäftsführer Marco Graf den Niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies in Hannover.

Hannover. Präsident Schlichter, dessen Amtszeit Ende des Jahres 2018 schließt, nutzte die Gelegenheit um sich von Minister Lies zu verabschieden. Lies war von 2013 bis 2017 Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Bereits während dieser Zeit gab es zahlreiche Gespräche mit Vertretern der regionalen Wirtschaft, bei denen sich Präsident Schlichter und Olaf Lies immer wieder getroffen und über die Belange der regionalen Wirtschaft gesprochen haben. Minister Lies war seit 2013 zudem stetiger Gast des IHK-Neujahrsempfangs. Seit Oktober 2017 ist der SPD-Politiker nun Umweltminister. Auch in dieser neuen Funktion steht er den niedersächsischen Unternehmen weiter als Ansprechpartner zur Verfügung. (de)

Im Gespräch: (v. l.) IHK-Präsident Martin Schlichter und Minister Olaf Lies.

Foto: LaGa Bad Iburg

Ungewöhnliche Perspektive: Ein Blick auf den LaGa-Baumwipfelpfad.

2 x Büchlein zur LaGa Bad Iburg zu gewinnen

Pünktlich zum Advent wurde jetzt ein kleines Erinnerungsbuch zur Landesgartenschau in Bad Iburg herausgegeben. Die Entscheidung fiel dabei ganz bewusst für eine große Auswahl an Fotos und für kurze Texte. „Der Band ist handlich und macht das Bad Iburger Sommermärchen erneut lebendig", sagt LaGa-Geschäftsführerin Ursula Stecker. Auf 80 Seiten finden sich Bilder der Gärten ebenso wie solche von Veranstaltungen und Akteuren, von prominenten und von weniger prominenten Besuchern, berichtet Imma Schmidt. Sie ist die Autorin und war Pressesprecherin der LaGa. Sie sagt: „Leser können die subjektiv ausgewählten Impressionen als Anlass nehmen, eigene Erinnerungen wachzurufen!" Veröffentlicht wurde der Band im Verlag Meinders & Elstermann, Belm.

Gemeinsam mit dem Verlag verlosen wir 2 x das Büchlein „Der neue Zauber". Senden Sie uns bis zum 17.12.2018 eine Mail mit Ihrem Absender an gewinn@osnabrueck.ihk.de – Viel Glück!

Grafschafter Tourismusbüro überzeugend im Service

Der Grafschaft Bentheim Tourismus e.V. (GBT) ist vom Nds. Wirtschaftsministerium mit dem Zertifikat ServiceQualität Deutschland Stufe II ausgezeichnet worden. Damit wurde die nächste Stufe des QM-Systems erfolgreich bestanden. Damit ist der GBT einer von bundesweit knapp 250 Betrieben, die nachweisen können, besonders kunden- und qualitätsorientiert zu arbeiten. Für die Auszeichnung zum Q-Betrieb mit der Stufe II wurden die GBT-Mitarbeiter Elke Busch und Lena Wilken (v.l., mit Staatssekretär Dr. Berend Lindner in einem 1,5-tägigen Seminar vom Qualitätscoach zum Qualitätstrainer ausgebildet und mit weiteren Messinstrumenten vertraut gemacht. Neben einer Kunden- und einer Mitarbeiterbefragung fand ein MysteryCheck statt, um den Blick von außen zu stärken. Zum Hintergrund: ServiceQualität Deutschland ist ein Zertifizierungssystem für kleine und mittelständische Unternehmen. Einer der Schwerpunkte ist Hotellerie, Gastronomie und Tourismus. (pr)

Umfrage: Fachkräftemangel bremst den Tourismus aus

Die aktuellen Ergebnisse der IHK-Saisonumfrage zeigen: Über 66 % der befragten Betriebe beurteilen ihre Geschäftslage als gut. Befragt werden zweimal pro Jahr rund 300 regionale Betriebe aus Gastgewerbe, Touristik oder Camping. Bei mehr als 50 % sind Umsatz und Auslastung in den vergangenen Monaten gestiegen. Der Geschäftsklimaindex, der die aktuelle und zukünftige Geschäftslage betrachtet, liegt aber nur noch bei 110 Punkten (Vorjahreszeitraum: 132 Punkte). Grund ist vor allem der gravierende Fachkräftemangel. Für 80 % der Betriebe ist es das größte Risiko für ihre Entwicklung (2017: 71 %). Trotz Investitionswillens bleiben bei über 70 % Stellen unbesetzt, weil qualifizierte Bewerber fehlen. Fachkräfte aus Nicht-EU-Ländern bieten Potenzial. Jedoch sind u.a. wegen fehlender Sprachkenntnisse keine kurzfristigen Lösungen zu erwarten, zeigt die IHK-Umfrage. (ha)
Die Ergebnisse der Saisonumfrage sind hier abrufbar: www.osnabrueck.ihk.de/tourismus

Buchhandlungspreis und Wechsel zur Dielingerstraße

1 __Pünktlich zum Jahresausklang sendet uns die Osnabrücker Buchhandlung zur Heide den Satz: „Same Procedure as last Year“! Das Team gewann erneut den Deutschen Buchhandlungspreis.

Der Preis wurde auf Vorschlag der Jury unter Vorsitz von Sandra Kegel verliehen. Überreicht wurde er kürzlich in Kassel von Kultur-Staatsministerin Monika Grütters. Mit dem Preis sind eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 7000 Euro verbunden. Der Preis wertschätzt kleinere, inhabergeführte und engagierte Buchhandlungen. 2018 haben 434 Buchhandlungen Bewerbungen abgegeben. Insgesamt werden 118 Preise in drei Kategorien vergeben. Die Buchhandlung zur Heide wurde 1919 gegründet. In den bisherigen 99 Jahren gab es nur drei Inhabergenerationen. Vor den Feierlichkeiten des Centenniums wird der Betrieb zu Beginn 2019 von der Osterberger Reihe zur Dielingerstraße 42B umziehen. *Unser Foto zeigt Inhaber Lennart Neuffer mit dem zur Heide-Team.*

GPC Nord GmbH vergrößert sich in Bramsche-Hesepe

2 __Im Jahr 2010 mit dem Ansatz der Aufbereitung und Wiederverwendung gebrauchter IT-Geräte in Osnabrück gestartet, konnte die nun in Bramsche ansässige GPC Nord GmbH in diesem Jahr bereits mehrere entscheidende Entwicklungssprünge verzeichnen.

„Im April 2018 haben wir unseren neuen Standort in Bramsche-Hesepe bezogen“, berichtet Geschäftsführer Marco Wordtmann (Foto). Hier können nun die e-Lifecycle Konzepte in professionellem Umfeld und auf erheblich größerer Fläche umgesetzt werden. Weil neben Ankauf, Aufbereitung, zertifizierter Datenlöschung und Vermarktung auch die Entsorgung zum Lebenszyklus von IT-Geräten gehört, wurde das Unternehmen seit Oktober Entsorgungsfachbetrieb und Erstbehandlungsanlage nach dem ElektroG. Marco Wordtmann gründete das Unternehmen im Jahr 2010 in Osnabrück, um den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen. Aktuell beschäftigt er fünf Mitarbeiter. (pr)

SSB unter neuer Flagge auf der Messe „WindEnergy“

3 __Die Nidec SSB Wind Systems GmbH aus Salzbergen stellt elektrische Pitchsysteme für Windenergieanlagen (Systeme für die Verstellung von Rotorblättern) her. Auf der Messe WindEnergy in Hamburg (Foto) präsentierte sich SSB erstmals unter neuer Flagge.

Seit Februar 2017 gehört SSB zur Nidec Corporation mit Zentrale in Kyoto (Japan). Nidec ist mit 120000 Mitarbeitern und 230 Firmen weltweit in über 40 Ländern aktiv. „Wir stellen seit Beginn der Messe 2014 dort aus. Nun feierten wir Einstand unter neuer Flagge“, so Helmut Reinke, Leiter Vertrieb/Marketing. Abgesehen vom neuen, grünen Firmen-Logo (Foto), hätten die Besucher vor allem registriert, dass SSB über ein breiteres Angebot für die Windenergie verfügen. Reinke: „Im Verbund können wir jetzt Generatoren und sämtliche Hilfsantriebe für On- und Offshore-Windenergieanlagen zuliefern.“ In Salzbergen beschäftigt SSB 170 Mitarbeiter und ist Ausbildungsbetrieb. (pr)

5

4

6

Osnabrück bekommt einen Trampolinpark

4 __Henrik Borgmeyer, Geschäftsführer der BioConstruct GmbH in Melle (Foto, r.), und Christopher Vorberg (l., u. a. Kartenwerk und Kleine Freiheit, Osnabrück), planen einen Trampolinpark im Osnabrücker Stadtteil Hellern zu bauen.

Die Idee für das jetzt gemeinsame Projekt entstand zunächst unabhängig voneinander und aus privatem Interesse. „Wir haben festgestellt, dass man erst nach Münster oder Bremen fahren muss, um einen Trampolinpark zu besuchen“, sagen die Unternehmer. Bei der jeweiligen Suche nach einer geeigneten Halle in Osnabrück, fanden sie über private Kontakte zusammen und entschieden sich dann, das Projekt gemeinsam anzugehen. Rund 2 Mio. Euro wollen sie dafür in die Hand nehmen. Noch in diesem Jahr soll mit umfangreichen Umbauarbeiten der bereits vorhandenen 4000 m^2 großen Halle nahe Ikea begonnen werden. Nach aktuellem Plan könnte der neue Trampolinpark im Frühjahr 2019 eröffnet werden. (fr)

Auszubildende gewinnen Arbeitsschutzpreis

5 __Mit Peter Berning, Malte Gösse und Christian Schleicher haben drei Auszubildende der Bauunternehmung August Mainka GmbH & Co. KG den Jugend-Arbeitsschutzpreis 2018 gewonnen.

Die Auszubildenden haben damit das Unternehmensmotto „Wir bauen sicher – oder gar nicht“ unterstrichen. Im Beisein von Katrin Schütz, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, erhielten sie für ihr Projekt „Sicherheitslaufmatte für Bewehrung“ (also der Verstärkung von Betonbauteilen) auf der Messe „Arbeitsschutz Aktuell“ in Stuttgart Urkunde und Preisgeld. Die Matte sichert Laufwege auf Baustellen während des Verlegens der Bewehrung bis zur Betonage. Das Unfallrisiko wird so drastisch reduziert. Bereits 2016 hatten Azubis von Mainka bei dem Wettbewerb überzeugt. Damals mit dem Projekt „Leitersicherung“. *Im Bild (v. l.): Dr. Andreas Mainka, Peter Berning, Christian Schleicher, Malte Gösse, Katrin Schütz, Karl-heinz Kalenberg (VDSI-Geschäftsführer).*

Bachelorarbeit erhält einen Red Dot Design Award

6 __Robin Schwarz (Foto, r.) absolvierte den Studiengang Media & Interaction Design der Hochschule Osnabrück. Für die Bachelorarbeit entwickelte er das interaktive Design-Tool V3KTOR, das mit dem Red Dot Design Award prämiert wurde.

Mit der Webanwendung V3KTOR lassen sich ohne besondere gestalterische oder technische Vorkenntnisse in Sekunden Formkompositionen erstellen. Der Nutzer erhält dabei Unterstützung durch einen Algorithmus zur generativen Vervollständigung, den Schwarz extra für diese Anwendung entwickelt hat. Der Algorithmus basiert auf ähnlichen Gestaltungsregeln, wie der Goldene Schnitt und hilft Muster und Strukturen zu entwerfen, die als sehr harmonisch wahrgenommen werden. Im April hatte bereits der Art Directors Club die Entwicklung prämiert. (pr)

Weitere Infos: http://v3ktor.de

Mit im Bild: (v. l.) Louis Victor (Designagentur VRS) sowie Prof. Henrik Arndt von der Hochschule, die die Bachelor-Arbeit betreuten.

„Es war mir wichtig, integriert zu werden“

von Dr. Maria Deuling, IHK

„Man kann Menschen mit Behinderungen viel zutrauen“: Ulf Renzenbrink absolvierte eine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement.

Im Jahr 2018 haben im IHK-Bezirk rund 4600 junge Menschen an den IHK-Berufsabschlussprüfungen teilgenommen. Einer der Absolventen ist Ulf Renzenbrink. Im Sommer hat der 21-Jährige, der spastisch gelähmt ist, sein Zeugnis zum Kaufmann für Büromanagement erhalten. Auf dem Weg dorthin haben er selbst und sein Umfeld gelernt, wie man an neuen Herausforderungen gemeinsam wachsen kann.

„Meine Motivation für eine Ausbildung lag darin, mich in ein Wirtschaftsunternehmen einzubringen und zu beweisen, dass man Menschen mit Behinderung viel zutrauen kann“, sagt Ulf Renzenbrink, der von Geburt an spastisch gelähmt und auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Als er am 1. August 2015 im elterlichen Betrieb, der Wilhelm Renzenbrink Technik für Haus, Hof und Garten GmbH in Bramsche, seine Ausbildung beginnt, hat er dafür nicht nur schulische, sondern auch organisatorisch-bürokratische Ziele gemeistert.

Zunächst besuchte er eine Förderschule für Schüler mit körperlich-motorischer Entwicklungsverzögerung, wechselte danach in das Berufsvorbereitungsjahr an den Berufsbildenden Schulen (BBS) am Pottgraben in Osnabrück, wo er den Hauptschulabschuss mit einem guten Ergebnis absolvierte. Und um mit der Ausbildung zu beginnen, fand er gemeinsam mit dem Integrationsamt und dem Integrationsfachdienst passende Lösungen für Hilfsmittel, die er für die betriebliche und schulische Ausbildung benötigte. Ein Beispiel: Der Kaufmann für Büromanagement war während der täglichen Arbeiten als Azubi im Unternehmen und auch beim Besuch der BBS auf einen Assistenten angewiesen, der beim Trinken, Essen und auch beim Toilettengang unterstützte. Damit die Arbeit am Computer gut funktioniert, nutzt Renzenbrink außerdem technische und mechanische Hilfsmittel, wie etwa einen Laptop mit Spracherkennung und Augensteuerung sowie einen speziellen Schreibtisch.

All das bedeutete Planungs- und Organisationsaufwand sowohl im elterlichen Ausbildungsbetrieb als auch in der BBS, denn: Die Beschulung findet, wie bei jedem Auszubildenden, in der normalen Berufsschulklasse statt. „Es war mir persönlich sehr wichtig, in diesen Klassenverbund integriert zu werden,“ sagt Ulf Renzenbrink und, dass diese Integration gelungen sei: „Ich habe mich in meiner Berufsschulklasse sehr wohl gefühlt.“

Einen Lerneffekt hatte seine Ausbildungszeit auch für die BBS und die IHK: „Weil eine Inklusion in diesem Umfang für uns noch neu war, bedurfte die Betreuung weitreichender Überlegungen in pädagogischer und auch technisch sowie organisatorischer Hinsicht,“ berichtet BBS-Klassenlehrerin Jutta Speckemeyer. Dabei ging es um Mobiliar, um Software oder einen Zusatzraum mit einer Aufsicht für die Zeit von Klassenarbeiten. Auch bei der IHK-Prüfung musste umgedacht werden: „Für die Prüfung wurden gesonderte Räume mit entsprechender Ausstattung bereitgestellt. Die Zwischenprüfung ließ die IHK unter Aufsicht der Prüfer im Betrieb durchführen“, erläutert Swen Schlüter, Teamleiter Ausbildungsprüfungen bei der IHK.

Mit seinem Engagement und Abschluss hat Ulf Renzenbrink eindrucksvoll bewiesen, dass Menschen mit Behinderung Herausforderungen annehmen und sie positiv bewältigen können. Er selbst sagt: „Die Ausbildung hat mir wirklich Spaß bereitet und ich bin dankbar, dass mich meine Kollegen so herzlich aufgenommen und unterstützt haben.“ Wie es nach dem Abschluss weitergeht, wusste er früh: Zunächst wird er die Ausbildereignungsprüfung ablegen. Wie in der Berufsabschlussprüfung wird ihm auch hier von der IHK Unterstützung für die Prüfungsvorbereitung und die Prüfung angeboten. Danach plant er eine Fortbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich.

INDUSTRIELLER ARBEITGEBERVERBAND
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

Kein Anspruch auf 40 Euro-Pauschale

Rasches Urteil des BAG zu einer der aktuell umstrittensten Fragen im Arbeitsrecht: Höchstrichterlich entschieden ist nunmehr, dass kein Anspruch des Arbeitnehmers auf Zahlung einer 40 Euro-Pauschale bei Verzug des Arbeitgebers mit der Entgeltzahlung besteht. Der Kläger hatte seinen Arbeitgeber auf Zahlung verschiedener tariflicher Besitzstandszulagen verklagt. Zusätzlich verlangte er für jeden Monat des Verzugs eine Pauschale in Höhe von 40 Euro gemäß § 288 Abs. 5 BGB. Diesem Anspruch erteilte das BAG mit Hinweis auf eine spezialgesetzliche Regelung eine Absage: § 12a Abs. 1 S. 1 ArbGG schließe als spezielle arbeitsrechtliche Regelung nicht nur einen prozessualen Kostenerstattungsanspruch wegen erstinstanzlich entstandener Beitreibungskosten, sondern auch einen entsprechenden materiell-rechtlichen Kostenerstattungsanspruch und damit auch den Anspruch auf Pauschalen nach § 288 Abs. 5 BGB aus, so der Achte Senat. (BAG, Urt. 25.09.2018, 8 AZR 26/18)

Praxistipp:
Das Urteil bringt Rechtssicherheit und ist aus Arbeitgebersicht zu begrüßen. Diverse Arbeits- und Landesarbeitsgerichte hatten bis dato die Verzugspauschale in Höhe von 40 Euro zugesprochen, u. a. auch dann, wenn sich der Arbeitgeber versehentlich um einige Cent verrechnet hatte. Diesem Anspruch hat das BAG nun schnell einen Riegel vorgeschoben. ■

In Kürze

Anspruch auf Jahresurlaub:
Ein Arbeitnehmer verliert seine Ansprüche auf bezahlten Jahresurlaub nicht automatisch deshalb, weil er keinen Urlaub beantragt hat. Diese Ansprüche verfallen vielmehr nur dann, wenn der Arbeitgeber beweist, dass der Arbeitnehmer freiwillig auf seinen Urlaub verzichtet hat, nachdem er ihn tatsächlich in die Lage versetzt hat, rechtzeitig Urlaub zu nehmen. (EuGH, Urt. v. 06.11.2018, Az. C-619/16 und C-684/16)

Vorhandenes Fahrverbot:
Verschweigt ein Arbeitnehmer, der für die Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit auf eine Fahrerlaubnis angewiesen ist, seinem Arbeitgeber wissentlich, dass gegen ihn rechtskräftig ein befristetes Fahrverbot verhängt worden ist, so kann darin grundsätzlich – vorbehaltlich der Würdigung aller Umstände des Einzelfalls – ein wichtiger Grund für eine außerordentliche Kündigung des Arbeitsverhältnisses gesehen werden. (LAG Köln, Urt. v. 12.07.2018, Az. 7 Sa 725/17). ■

MSO Medien-Service
Wenn Werbung wirken soll.

Gesehen werden kann so viel einfacher sein!

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit uns – medienübergreifend.

www.mso-medien.de

Ein Unternehmen der NOZ MEDIEN

Hafen wird zum Kreativquartier

Entwicklungspotenzial: Aktuell laufen die Sanierungsarbeiten am Speicher.

von Magdalena Knappik, IHK

Die Osnabrücker Kreativszene horcht auf. Mit der Sanierung der beiden Speichergebäude am Hafen entsteht fast unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit das neue Kreativquartier Osnabrücks.

Im Juni 2018 wurden die beiden denkmalgeschützten Speicherimmobilien am Hafen, die über Jahre leer standen, von der Osnabrücker Speicher GbR erworben. Dahinter verbergen sich vier Osnabrücker Investoren, die die Gebäude zu einem Kreativquartier entwickeln wollen. „Wir sind keine anonyme Immobilien-AG und keine Krawattenträger. Vielmehr sind wir junge und jung gebliebene Unternehmer, die sich von der regionalen Musikszene haben begeistern lassen“, sagt Matthias Folkers. Zusammen mit Martina Bensmann-Krebs, Max Lingens und Benedictus Lingens will er die beiden Speicher zu neuem Leben erwecken. Ein Mammutprojekt.

Die Investoren haben bereits im Rahmen von anderen Sanierungsprojekten im Wohnungsbau zusammengearbeitet. „Wir teilen eine gemeinsame Leidenschaft: Wir können uns für besondere, alte Dinge wie etwa historische Gebäude begeistern. Bei den beiden Speichern hat uns der besondere Charme in seinen Bann gezogen und es ist einfach spannend, wenn etwas ganz Neues in alten Mauern entsteht“, erläutert Benedictus Lingens.

„Laut“ und „Leise“

Das Konzept der Osnabrücker Speicher GbR sieht vor, dass der Speicher „Laute“-Speicher als Standort für die Musiker- und Künstlerszene mit Proberäumen, Räumen für Tanz-Training, Musikschul-Unterricht, Musikhaus, Reparaturservice und einer Bühne für Auftritte ausgebaut wird. „Das Arbeiten mit und für die Musik steht im Fokus dieses Gebäudes“, bringt es Matthias Folkers auf den Punkt. Damit gehen die Investoren eine offene Flanke in Osnabrück an: Durch die Schließung der Proberäume am Limberg und am Güterbahnhof mangelt es an Raummöglichkeiten für die Musikszene im Stadtgebiet. Die Sanierungsarbeiten haben bereits begonnen, um den „Lauten“-Speicher kurzfristig auf den heutigen Stand der Technik zu bringen: Mit Schallschutz, Stromleitungen, Brandschutz- und Sanitäreinrichtungen. Mitte Januar 2019 ziehen die ersten Mieter ein. 60 bis 80 Räume mit einem Zuschnitt zwischen 15 m^2 und 50 m^2 werden hier entstehen.

Der „Leise“-Speicher soll bis Ende 2019 als Bürogebäude für die kreative Szene wie Agenturen, Consulter, Designer, Start-ups, Architekten und Grafiker ausgebaut werden. Für das Erdgeschoss ist auch Gastronomie geplant. „Wir wollen Kreativität entfachen. Wir wollen Büros und Arbeitsräume mit Charakter schaffen, um den notwendigen Raum zu bieten für effizientes und kreatives Arbeiten in einer inspirierenden Umgebung mit Industrie-Charme. Reizvoll ist auch die Lage am Wasser,“ so die Investoren. Die moderne Architektur in der direkten Umgebung bilde einen spannenden Gegenpol zum historischen Charme der Speichergebäude. Die beiden Sanierungsobjekte umfassen eine Nettogrundfläche von über 9000 m^2. Ein unheimliches Flächenpotenzial für Osnabrück. Die Vermarktung der Gebäude läuft derzeit auf Hochtouren. Weite Teile des „Lauten Speichers“ sind bereits vermietet.

Einst Heeresverpflegungsamt

Seit dem Abzug des britischen Militärs sind die zwei Speicher ungenutzt gewesen. Von den vormals fünf fast identischen Gebäuden sind heute nur noch zwei Speicher erhalten geblieben. Im Jahr 1938 wurden die Immobilien zwischen der Winkelhausenkaserne und dem Kanal als Speichergebäude für Getreide errichtet, das in der daneben liegenden Heeresbäckerei zu Brot weiterverarbeitet werden sollte, um während des Krieges die Wehrmacht und die Bevölkerung zu versorgen. Durch die gute Anbindung an den Stichkanal Osnabrück sowie an die Hafenbahn war diese Stelle besonders geeignet. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Heeresverpflegungsamt in die Robert Barracks der British Forces Germany integriert. In den 1980er Jahren wurde einer der Speicher durch die Briten abgerissen. Im Jahr 2016 veranlasste die Stadt Osnabrück den Abriss von zwei weiteren Speichern, um Platz für ein neues Containerterminal zu schaffen. Die ehemalige Bäckerei sowie die beiden Speicher gehören heute zum Kreativquartier Hafen.

Sonnige Zeiten für den Mittelstand – mit Photovoltaik von E.ON

Investieren Sie in die Kraft der Sonne – mit den Experten von E.ON. Wir sorgen für Ihre sonnige Energiezukunft.

Starker Partner

Seit Jahrzehnten bauen wir Photovoltaiklösungen für den Mittelstand. Von E.ON können Sie individuelle Anlagen und eine kompetente und persönliche Betreuung erwarten. Mit Services über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.

Hohe Rendite

Mit einer Photovoltaiklösung von E.ON erzielen Sie dauerhaft gute Renditen. Gleich im ersten Gespräch ermitteln wir aus Ihrem Verbrauchsverhalten per „Quick Check“ die mögliche Rendite Ihrer Anlage.

Unabhängig vom Strompreis

Die Stromkosten steigen. Machen Sie Ihr Unternehmen dauerhaft unabhängig davon. Mit eigener Solaranlage und Stromspeicher, die zuverlässig und nachhaltig günstige und umweltfreundliche Energie liefern.

Qualität mit Garantie

Anlagenkomponenten in höchster Qualität, fachlich hochwertig geplant und installiert – das bietet Ihnen E.ON. Und noch mehr: ein Wartungskonzept, das die Anlagensicherheit weiter steigert, sowie eine echte 25-jährige E.ON Garantie.

Unsere Experten

Nutzen Sie unsere Kompetenz in der Energieversorgung zu Ihrem Vorteil und lernen Sie E.ON ganz persönlich kennen. Ihr Experte kümmert sich vom ersten Tag an um alle Belange Ihrer Anlage.

Möchten Sie renditestark investieren und unabhängig vom Strompreis werden? Dann erfahren Sie mehr und sprechen direkt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner:

Till Kölbel, 02 01-1 84-30 62

eon.de/solar-mittelstand

innovate!2018 mit Besucherrekord

Zum achten Mal trafen sich Start-ups und Mittelständler auf dem Gründerkongress innovate!2018 in Osnabrück. Mit der Bluebird Mountain GmbH und dem Unternehmen Tioli wurden zwei Start-ups mit je 5000 Euro prämiert. Den iuk Unternehmens-Award erhielt die G&S Satcom.

Flitterregen: Preisübergabe an Ira Saric-Ormuz und das Team von Tioli.

Von ihren Vorläufern hob sich die innovate!2018 in mehrfacher Hinsicht ab. So verzeichnete der Kongress einen Besucherrekord: über 400 Gäste besuchten die Veranstaltung im Alando. Und auch bei den Preisen gab es eine wichtige Neuerung. Wurden zuvor noch zwei Preise – der Campus und der Company Award – vergeben, so waren erstmals drei Preise zu gewinnen. Hinzu kam nun der Food & Agrar Start-up Award, der auch gleich den größten Bewerberzuspruch fand.

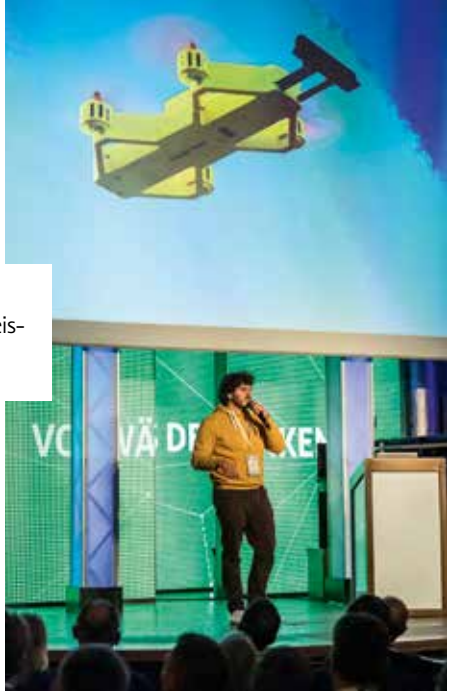
Für die Jungunternehmen bietet der Kongress interessante Chancen. Viele Gründer starten mit Nischenprodukten, für die es noch keinen Markt und keine Hersteller gibt. Auf der innovate! können sie ihre Ideen einem kritischen Publikum vorstellen. Im Vorfeld wählten zwei Jurys sechs Nominierte für die Start-up-Kategorien Campus und Food & Agrar aus 66 Bewerbungen aus. Diese präsentierten ihre Unternehmensidee vor dem Publikum, das über die Kandidaten abstimmen konnte.

Feststimmung im Alando-Palais: Unser Gruppenfoto zeigt die Preisträger, Laudatoren und Initiatoren der innovate!2018.

In der Kategorie Campus, in dem Gründungen aus dem Hochschulumfeld gefördert werden, überzeugte die „Powderbee“ der Bluebird Mountain GmbH. Das Team arbeitet daran, mithilfe von Drohnen Lawinenopfer zu finden: „Die Grobsuche funktioniert bereits, die Feinsuche befindet sich in Arbeit“, sagt Mitbegründer und Student Daniel Leppert. Zielgruppe seien Sportler, die abseits von Skigebieten fahren und auf ihre Sicherheit achten.

Das Unternehmen Tioli überzeugte in der Kategorie Food- & Agrar. Der Name kürzt den Satz „take it or leave it“ ab und steht für eine App, die eine Art Scanner für Barcodes von Lebensmitteln ist. Mit den Profildaten des Anwenders gefüttert, gleicht sie Inhaltsstoffe mit Unverträglichkeiten des Nutzers ab und schlägt diesem Alternativen vor. Die App ist kostenlos, Einnahmen sollen ausschließlich durch Werbung generiert werden, so Gründerin Ira Saric-Ormuz.

Der dritte Preis, der iuk Unternehmens-Award, richtet sich an regionale Unternehmen mit Digitalisierungslösungen. Hier entschied sich ein 5-köpfiges Kuratorium, dem auch IHK-Vizepräsident Jan-Felix Simon angehörte, für die G & S Satcom aus Belm, die innovative Prozesse mit Satellitentechnik verbindet. Das Unternehmen,



Die „Powerbee“ (oben) soll Leben retten: innovate!-Preisträger Daniel Leppert stellte seine Gründungsidee vor.

das bereits als „Best Newcomer of the Year in the Industry“ prämiert wurde, wird im Heft 2/2019 des ihk-magazins vorgestellt.

Vor der Preisverleihung gab es bereits ab nachmittags Workshops, eine Podiumsdiskussion und den Gastvortrag von Nico Lumma, Business Angel und Mitbegründer des netzpolitischen Vereins D64 – Zentrum für Digitalen Fortschritt. Lumma erläuterte, wie Start-ups wichtige Funktionen in der Digitalisierung übernehmen. Wichtig sei es, Start-ups auch in ländliche Regionen zu bringen und dort die Wirtschaft dynamisch zu halten. Hierzu könnten Veranstaltungen wie die innovate! beitragen.

Die innovate!2018 wurde vom iuk Unternehmensnetzwerk Osnabrück in Zusammenarbeit mit den Osnabrücker Agenturen Netrocks, metacrew, Die Etagen, medienweite und be-on! veranstaltet. Die Veranstaltung wird aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert und hat sich mit dem achten Durchgang einen festen Platz in der Start-up- und Unternehmerszene gesichert. (hs/pr)

www.innovate-os.de

Anzeige / Unternehmensporträt

Eine Vision wird Wirklichkeit

„HANSALOG Vision“ feierte Premiere

Gleich doppelt und mit einer im wahrsten Sinne des Wortes neuen „Vision“ stellte HANSALOG auf der „Zukunft Personal Europe“ in Köln aus. Vom 11. bis 13. September 2018 präsentierten die Ankumer ihre neueste Software der Fachwelt. Unter dem Motto „Vitamine für Ihr Unternehmen“ hat HANSALOG ein Rundum-Programm geschaffen, das in keinem Personalbüro fehlen sollte.

Vorhang auf für „HANSALOG Vison“, der neuen Software aus dem Hause HANSALOG. Auf der „Zukunft Personal Europe“ feierte das Ankumer Unternehmen die Premiere ihrer Cloud-fähigen Rundum-Lösung für die Personalwirtschaft.

„‘HANSALOG Vision‘ ist eine neue Cloud-fähige Lösung für Entgelt, Kernprozesse des Personalmanagement und Zeitwirtschaft. Sie wird als Paket angeboten“, heißt es aus dem Hause HANSALOG. Erstmals bieten die Ankumer damit nun auch eine Lösung für die Zeitwirtschaft an.

Die Ankumer Softwareentwickler betonen, dass die Benutzerführung bei „HANSALOG Vision“ einfach und intuitiv ist und somit für den komplexen Bereich der Entgeltabrechnung ein Novum darstellt. Unternehmen können, laut den Spezialisten, mit „HANSALOG Vision“ in der Cloud auf HR-Daten zugreifen und somit unabhängig von Ort und Zeit arbeiten. Die Software ist benutzerfreundlich und Anwender finden sich schnell zurecht. Dank „HANSALOG Vision“ werden unter anderem Mitarbeiter im HR-Bereich entlastet, Job-Sharing ermöglicht und moderne Arbeitsplatzkonzepte umgesetzt.

HANSALOG bietet das Rundum-Programm für Personalbüros

HANSALOG
Die Software für das Personalwesen

HANSALOG GmbH & Co. KG
Am Lordsee 1
49577 Ankum
Telefon: 05462 7650
www.hansalog.de

Zuwachs bei den Klimabotschaftern

von Andreas Meiners, IHK

Jüngst als Klimabotschafter aufgenommen wurde die pbr NETZenergie GmbH aus Osnabrück mit Geschäftsführer Tobias Peselmann, der stellvertretend für das Mitarbeiterteam die Kampagne künftig unterstützen wird. Denn darum geht es: Als Klimabotschafter dem Klimaschutz in Stadt und Landkreis Osnabrück ein Gesicht geben.

Wollen keine Ressourcen verschwenden: Unternehmer und Klimabotschafter Tobias Peselmann (3. v. r.) mit seinem Team, das sich ebenfalls für das Projekt einsetzt.

„Ich engagiere mich als Klimabotschafter und trage die Botschaft, das Klima zu schützen, weiter, weil… …die knappste Ressource, die wir noch haben, nicht Öl oder Kohle ist, sondern die Zeit, um Öl oder Kohle durch erneuerbare Energien zu ersetzen." Mit diesem Leitsatz wirbt Tobias Peselmann für die gemeinsame Klimabotschafter-Kampagne von Stadt und Landkreis Osnabrück. Insgesamt machen bei der Kampagne bereits über 150 Unternehmen, Vereine, Institutionen und Bürger mit, die sich mit Ideen und Aktionen einbringen.

„Wir verstehen uns selbst als lernendes Unternehmen und suchen wirtschaftliche und zukunftsfähige Lösungen, um Energie zu sparen", sagt Peselmann, und weiter: „Denn die Verschwendung von Energie ist nichts anderes als das Wegwerfen von knappen Ressourcen. Das ist der Grund, warum wir auch selbst noch aktiver werden wollen." Zu den selbst gesteckten Zielen, die er und seine Mitarbeiter sich gesetzt haben, gehört unter anderem, mindestens einmal wöchentlich eine berufliche Kurzstrecke zu Fuß, per Rad oder Bus zurückzulegen. Besonders wichtig sei es, Schritt für Schritt ein klimaneutrales Büro zu werden. Hierfür werden bereits alle Printmedien auf Graspapier gedruckt und der Fuhrpark auf E-Mobilität umgestellt. In Kürze steht zudem ein Umzug in ein Bürogebäude bevor, das von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert wurde.

„Ich habe außerdem die Erfahrung gemacht, dass gerade junge Mitarbeiter von ihrem zukünftigen Arbeitgeber immer häufiger ein Engagement im Bereich Nachhaltigkeit voraussetzen", erläutert Peselmann, warum sich der Einsatz von Unternehmen aus seiner Sicht auch mit Blick auf die künftige Fachkräftegewinnung lohne.

Die IHK engagiert sich seit der Gründung im Jahr 2012 im Masterplanbeirat „100 % Klimaschutz" der Stadt Osnabrück. Mit Angeboten wie den „Energiescouts", den „Effizienz.Innovatoren" sowie dem IHK-Netzwerk Energie unterstützt die IHK die Unternehmen regelmäßig mit Informationen und lädt zum Erfahrungsaustausch ein.

Weitere Infos: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder meiners@osnabrueck.ihk.de

Auf einen Blick

Um dem Klimawandel und dessen Folgen entgegenzuwirken, haben sich Stadt und Landkreis Osnabrück mit ihrem jeweiligen „Masterplan 100 % Klimaschutz" das Ziel gesetzt, ihre CO_2-Emissionen bis 2050 um 95 % gegenüber denen des Jahres 1990 zu senken sowie den Energieverbrauch zu halbieren. Mit der Klimabotschafter-Kampagne sollen Bürger, Unternehmen oder Organisationen andere dazu motivieren, einen Beitrag im (beruflichen) Alltag zu leisten.

Alle Informationen:
www.klimabotschafter-os.de

Paus feierte 50. Geburtstag

Die Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH aus Emsbüren feierte im Oktober mit rund 300 Gästen, darunter die IHK-Spitze, ihren 50. Geburtstag.

Urkundenübergabe: (v. l.) Wolfgang Paus, Martin Schlichter, Franz-Josef Paus und Marco Graf.

International ging es zu auf der Jubiläumsfeier. Gesprochen wurde neben Deutsch auch Englisch, Russisch und Spanisch. Kein Wunder, denn der 1968 von Hermann Paus gegründete Hersteller von Bergbau- und Baumaschinen ist heute mit rund 260 Mitarbeitern international erfolgreich. Geliefert wird in 22 Länder. Dennoch ist das Unternehmen fest im Emsland verwurzelt. IHK-Präsident Martin Schlichter hob in seinem Grußwort das Engagement für die Region hervor: „Das Ehrenamt liegt in der DNA der Familie Paus." So engagierten sich die Familienmitglieder viele Jahre in der IHK-Vollversammlung und in verschiedenen Ausschüssen. Darüber hinaus mache sich der 2016 als „IHK-Top-Ausbildungsbetrieb" zertifizierte Betrieb für die Ausbildung stark. „Mit einer Ausbildungsquote von neun Prozent sind Sie ein Vorbild", erklärte Schlichter. Für die langjährige Unterstützung dankten er und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf den Geschäftsführern Franz-Josef und Wolfgang Paus mit einer Urkunde. (hs)

buchtipps

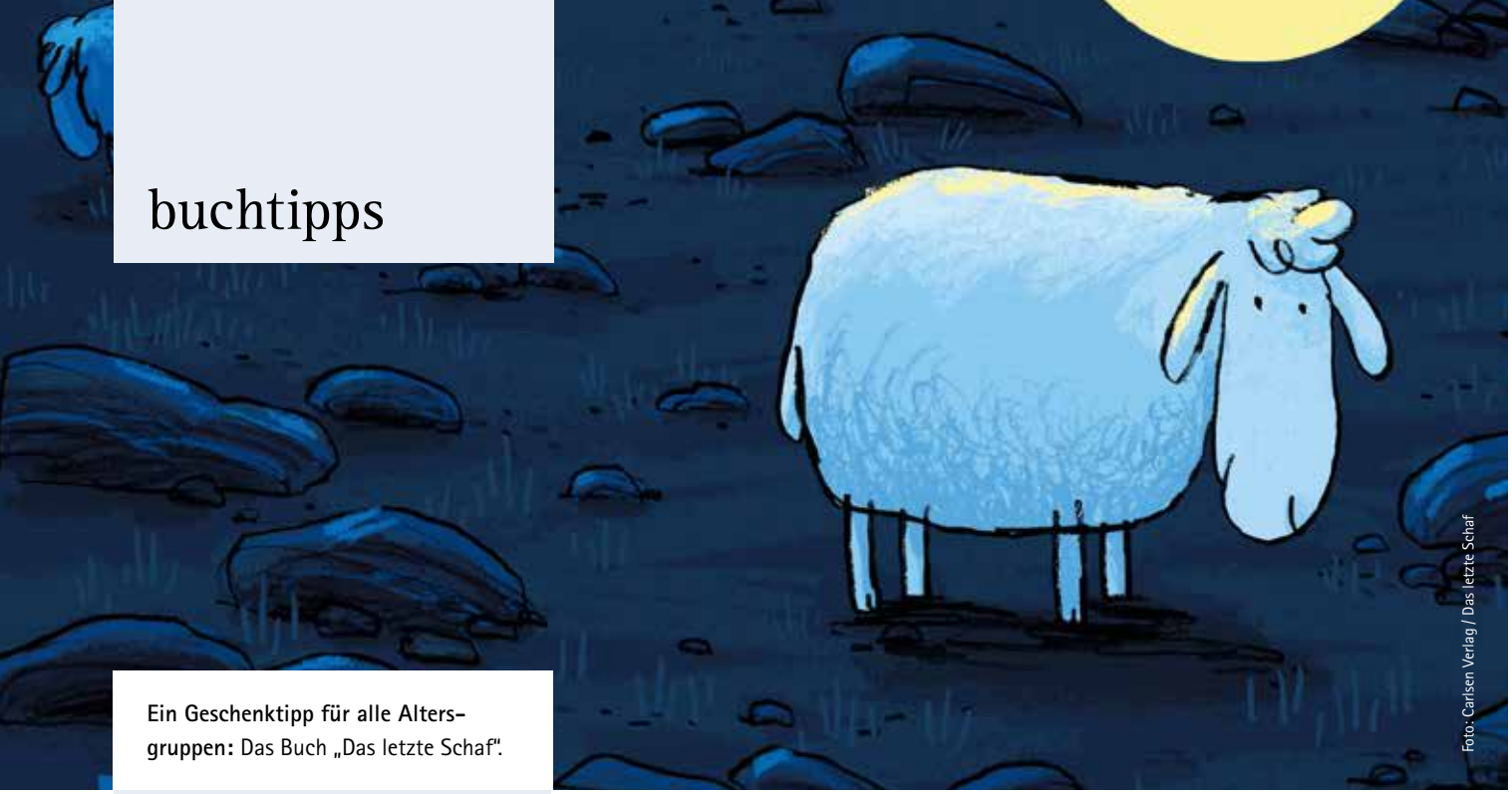


Foto: Carlsen Verlag / Das letzte Schaf

Ein Geschenktipp für alle Altersgruppen: Das Buch „Das letzte Schaf".

Putzige Schafe auf der Suche nach ihren Hirten

Es passiert nicht oft, dass sich im Buchladen niedliche und zugleich wenig kitschige (Weihnachts-)Geschichten finden lassen. Umso größer die Freude über „Das letzte Schaf" von Ulrich Hub. Hub hat bereits mit „An der Arche um Acht" etwas geschrieben, dass für junge wie ältere Leser passte. Der neue Band ist ähnlich liebenswert, begegnet man darin doch sympathischen Schafen: Einem mit Zahnspange, einem mit Gipsbein oder auch einem mit Seitenscheitel, „das als einziges Schaf noch jeden Morgen von den Hirten gekämmt wird". Jedenfalls: Die Hirten sind fort, die Herde allein und über all dem schwebt die verheißungsvolle Botschaft, ein Kind sei geboren. Die Suche nach Hirten & Krippe wird eine Reise, in der es darum geht, aufeinander Acht zu geben. Und das Ende (das hier natürlich nicht verraten wird) lässt den Lesern weihnachtliche Glaubensfreiheit. (bö)

Buchtipp:
Ulrich Hub
Das letzte Schaf
Carlsen (2018), 68 S., 13 Euro

1 000 Zeichen vom Hofe Wu und ein Kalligraphiestift

Wer zu Weihnachten etwas Phantasievolleres als einen Gutschein für einen Gutschein verschenken möchte: Ein Tipp wäre „Der 1 000 Zeichen Klassiker." Die Zeichen stammen aus dem 6. Jhdt. vom Hofe des Kaisers Wu, der für seine Prinzen ein Lehrbuch wünschte. Der 1 000 Zeichen Klassiker wurde dann über viele Jahrhunderte in China für den Unterricht genutzt, wurde gemeinsam rezitiert, auswendig gelernt, und jeder, der im alten China eine Schule besuchte, musste ihn beherrschen. Klingt schön, oder? Und daher liest und blättert man hier gern, erfreut sich an den Schriftzeichen, die manchmal an abstrakte Tänzer erinnern. Weil man die Zeichen gern auch mal selbst zeichnen möchte, hier Tipp 2: Schenken Sie einen Kalligraphiestift dazu und seien Sie zuversichtlich, dass Ihre Überraschung gefallen wird! (bö)

Buchtipp:
Xingsi Zhou
Der 1 000 Zeichen Klassiker

Reclam (2018), 156 S. 74 Abb., 24 Euro

Wolf Haas lässt das normale Leben leuchten

In „Junger Mann" gehts um einen Jungen, der an einer Tankstelle jobbt. Später fährt er mit dem Mann einer Frau, in die er sich verguckt hat, im Scania ins ehemalige Jugoslawien (und wieder zurück). Bei solchem Inhalt muss der Autor ein Meister der Erzählung sein, damit Leser nicht aussteigen. Wolf Haas, populär auch als Krimiautor („Brennerova"), ist solch ein Meister. Er bringt Mit- und Zwischenmenschliches zum Leuchten, verursacht Rührung allein durch die Beschreibung, wie eine Kuchentasche für den Besuch in einer Psychiatrie gepackt wird. Seltsam, dass der Verlag auf den Buchdeckel schreibt: „Und so kam es, dass ich in neun Wochen fünfzehn Kilo verlor und meine Unschuld." Das Abnehmen ist zwar Thema, der Unschuldsverlust inhaltlich letztlich aber belanglos. (bö)

Buchtipp:
Wolf Haas
Junger Mann

Hoffmann und Campe (2018), 240 S., 22 Euro
Wolf Haas liest am 9.2. im Theater Bielefeld.

Erhältlich bei Thalia.de Erhältlich bei Thalia.de

Profis aus der Region

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Tel. 05 41-24599
Fax 05 41-28040
Seit 1927
Graviertechnik Schilder Stempel Folienschriften Pokale

Büroservice

SCHRÖDER
Büro & Objekteinrichtung
Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel
Priggenhagener Straße 71a
49593 Bersenbrück
Tel. 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de
PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Maschinen

EURO-Jabelmann

Kistendrehgeräte

Staplerschaufeln

Schlepper-Staplerkehrmaschinen

Stapler-Arbeitsbühne
Alles eigene Herstellung und pulverbeschichtet.
Mehr unter
www.euro-jabelmann.de
49847 Itterbeck
Tel. 0 59 48-93 39-0
Info@euro-jabelmann.de

Autohaus

TIMMER
Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Salzbergen

IT/EDV

Brinova SYSTEMHAUS
IT Lösungen für Ihr Business
Brinova Systemhaus GmbH
Gerhard-Stalling-Str. 19 · 26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711
Web: www.brinova.de Email: info@brinova.de

Stahlbau

neohall
Stahlhallen
direkt vom Hersteller. Als Bausatz oder fix & schlüsselfertig.
» Jetzt selbst konfigurieren!
www.neohall.com

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

Stahlhallenbau
www.mb-bloms.de

Immobilien

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.
Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 0 51 51/95 38 95
Meisterstück HAUS
www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG
Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de
Lackiertechnik DETERMANN

Gebäudetechnik

KS KOTTER+SIEFKER
Elektronische Zutrittskontrolle
Intelligente Gebäudetechnik
Flucht- & Rettungswegtechnik
Jürgen Kastrup | Tel. 05 41 / 91 88 -155 | jkastrup@ks-info.com

Entsorgung

Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplett!
Ihr zertifizierter Komplettdienstleister für alle Entsorgungsprobleme. Schnell. Einfach. Sauber.
AUGUSTIN ENTSORGUNG
Meppen
Dieselstr. 49, Tel 0 59 31/98 76-0
SES
WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

Medien

MSO Medien-Service
„Ich bin Ihre neue Ansprechpartnerin für Werbung im IHK-Magazin."
Monika Hackmann
0541/310-798
m.hackmann@mso-medien.de

Weiterbildung aktuell

Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
Dezember 2018 – Januar 2019

Lehrgänge

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ **Geprüfte(r) Industriemeister(in) Printmedien / Medienfachwirt(in) Print**
Geplanter Beginn: März 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213158 / 16213227)

■ **Geprüfte(r) Industriemeister(in) Elektrotechnik**
Geplanter Beginn: Juni 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213159)

■ **Geprüfte(r) Industriemeister(in) Lebensmittel**
Geplanter Beginn: Juni 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213162)

■ **Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in) – Berufsbegleitend**
Geplanter Beginn: Juni 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213165)

■ **Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)**
Geplanter Beginn: 03.09.2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213164)

■ **Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)**
Geplanter Beginn: 13. März 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16258703)

■ **Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)**
Geplanter Beginn: 2. April 2019 (Webinar)
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277384)

■ **Geprüfte(r) Personalfachkaufmann / -frau (Webinar)**
Geplanter Beginn: 20. Mai 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16277390)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ **Außenwirtschaft & Exportabwicklung**
Geplanter Beginn: 14. Januar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213174)

■ **Projektleiter / -in (IHK)**
Geplanter Beginn: 14. Januar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116054)

■ **IHK-Fachkraft für Personalwesen (IHK)**
Geplanter Beginn: 16. Januar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16272593)

■ **Logistik-Manager 4.0**
Geplanter Beginn: 25. Januar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213179)

■ **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**
Geplanter Beginn: 6. Februar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16269190)

■ **CSR-Manager(in)**
Geplanter Beginn: 15. Februar 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16269190)

■ **Projektleiter / -in (IHK)**
Geplanter Beginn: 4. März 2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116055)

Lehrgänge für Ausbilder

■ **Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder**
Am 25. Januar 2019 und am 15. Februar 2019 starten in Osnabrück Bildungswochen zum Thema „Ausbildung der Ausbilder". Die Lehrgänge bereiten auf die Ausbildereignungsprüfung im März 2019 vor. Die Lehrgangsgebühren betragen jeweils 520 Euro.
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162115195 bzw. 162115084)

Seminare

Arbeits- und Führungstechniken

■ **Führungsverhalten / -persönlichkeit**
Lingen | 08. – 09.02.2019 | 9:00 – 17:00 Uhr
Preis: 405 € | Tanja Bastian
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113647)

■ **„Captain oder Coach"**
Osnabrück | 13.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Claudia Doden-Nissen
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113704)

■ **Besuchermanagement**
Osnabrück | 13.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Walter Hennig
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113860)

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam
Telefon 0541 353-473
Telefax 0541 353-99473
www.osnabrueck.ihk24.de

Büromanagement

■ **E-Mail-Etikette!**
Lingen | 30.01.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Dr. phil. Jürgen Bohle
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113678)

Finanzen und Steuern

■ **Steuern aktuell**
Osnabrück | 29.01.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 180 € | Hans-Joachim Schlimpert
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114107)

■ **Was ein Chef über Bilanzen wissen sollte**
Osnabrück | 13.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Michael Kreß
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116786)

Kompetenzen für Auszubildende

■ **Lernen mit System**
Osnabrück | 05.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 170 € | Linda Blömer
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162116765)

Marketing, Vertrieb, Einkauf

■ **Aufbauseminar Social Media Internetmarketing**
Osnabrück | 09.01.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 180 € | Katja Lampe
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162101126)

■ **Kundengerecht telefonieren**
Osnabrück | 12.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Claudia Doden-Nissen
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162113702)

■ **Social Media / Internetmarketing**
Osnabrück | 14.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 180 € | Katja Lampe
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114026)

Personal und Recht

■ **Reform des Bauvertragsrechts**
Osnabrück | 30.01.2019 | 13:00 – 17:00 Uhr
Preis: 120 € | Malte Rosemann
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114058)

■ **Grundlagen des Arbeitsrechts - Modul 1**
Osnabrück | 12.02.2019 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200 € | Erik Schäfer
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162114060)

Beratungen

■ **Seniorexperten-Beratertage**
Lingen (IHK-Büro)
11.12.2018 | 9:00 – 13:30 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)
18.12.2018 | 9:00 – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)
08.01.2019 | 9:00 – 13:30 Uhr
Lingen (IHK-Büro)
15.01.2019 | 9:00 – 13:30 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)
22.01.2019 | 9:00 – 13:30 Uhr
Osnabrück (IHK)
05.02.2019 | 9:00 – 13:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 9224)

■ **NBank-Sprechtage**
Osnabrück (HWK)
11.12.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr
Meppen (Kreishaus)
12.12.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr
Nordhorn (Nino-Hochbau)
20.12.2018 | 9:00 – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)
29.01.2019 | 9:00 – 17:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3131)

■ **Steuerberater-Sprechtag**
Nordhorn (IHK-Büro)
12.12.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr
Osnabrück (IHK)
24.01.2019 | 14:00 – 17:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 11478)

■ **Rechtsanwalts-Sprechtag**
Osnabrück (IHK)
17.01.2019 | 14:00 – 17:00 Uhr
Lingen (IHK-Büro)
07.02.2019 | 14:00 – 17:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1084266)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder wolf@osnabrueck.ihk.de

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 47/S. 49), wo wir wöchentlich Sprechtage/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)
12.12.2018: Außenwirtschaft
09.01.2019: Energieeinkauf
16.01.2019: Existenzgründer
23.01.2019: Beschäftigung und Ausbildung/EQ von Geflüchteten
30.01.2019: Öffentlichkeitsarbeit
06.02.2019: Verkehrsgewerbe

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)
13.12.2018: Beschäftigung und Ausbildung/EQ von Geflüchteten
10.01.2019: Öffentlichkeitsarbeit
17.01.2019: Verkehrsgewerbe
24.01.2019: Existenzgründer
31.01.2019: Weiterbildung: Ausbildung (fast) geschafft – Wie geht's weiter?
07.02.2019: Sprechtag Außenwirtschaft

Prüfungen

■ **IHK-Erfinder- und Patentberatungen**
11.12.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr
Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Terminvereinbarung notwendig (s. u.).

■ **Unternehmenssprechtag „Digitaler Wandel“**
Lingen (IHK-Büro)
12.12.2018 | 10:30 – 16:30 Uhr
Osnabrück (IHK)
16.01.2019 | 10:30 Uhr – 16:30 Uhr
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldungen: IHK, Ilona Busemann, Tel. 0541 353-268, busemann@osnabrueck.ihk.de

■ **Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer**
Osnabrück | 18.12.2018
Osnabrück | 08.01.2019
Meppen | 29.01.2019
Osnabrück | 05.02.2019
Freren | 26.02.2019
Osnabrück | 05.03.2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35298)

■ **Prüfung Gefahrgutbeauftragte**
Osnabrück | 21.01.2019 | 9:00 Uhr
Osnabrück | 22.02.2019 | 9:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35372)

■ **Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe**
Osnabrück | 17.01.2019 | 9:00 Uhr
Osnabrück | 21.02.2019 | 9:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35047)

■ **Unterrichtungsverfahren Bewachungsgewerbe**
Osnabrück | 14. – 18.01.2019
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35050)

■ **Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr**
Osnabrück, IHK | 11.02.2019 | 9:00 Uhr
Osnabrück, IHK | 18.03.2019 | 9:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2338 bzw. 2336)

■ **Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen**
Osnabrück, IHK | 11.02.2019 | 9:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2337)

■ **Sachkundeprüfung „Geprüfte(r) Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“**
Osnabrück, IHK | 30.01.2019 | 9:00 Uhr
Anmeldeschluss beachten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3178794)

■ **Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliardarlehensvermittlung IHK“**
Osnabrück, IHK | 24.01.2019 | 9:00 Uhr
Anmeldeschluss beachten
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3401640)

■ **Unterrichtungsverfahren Spielautomatenaufsteller**
Osnabrück | 19.02.2019 | 9:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1073428)

Werden Sie „CSR-Manager/in (IHK)“

CSR steht für Corporate Social Responsibility und damit im weiten Sinne für die gesellschaftliche Verantwortung, die Unternehmen übernehmen. Die IHK bietet ab dem 15. Februar 2019 den Lehrgang „CSR-Manager/-in (IHK)“ an.

Die Teilnehmer erarbeiten für das eigene Unternehmen eine Strategie zur Einführung und Umsetzung von nachhaltigem Handeln und zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR). Der Lehrgang findet in fünf Blockveranstaltungen jeweils freitags und samstags statt und schließt mit dem IHK-Zertifikat „CSR-Manager (IHK)“ ab. In den Veranstaltungen erfahren die Teilnehmer alles über die wesentlichen CSR-Handlungsfelder, um unternehmerische Verantwortung und ein nachhaltiges Handeln im eigenen Unternehmen zu etablieren und dies nach innen und außen zu kommunizieren. Mit dem Lehrgang werden Fach- und Führungskräfte von Unternehmen aller Branchen und Größen angesprochen, vor allem aus den Bereichen Personal, Marketing, Kommunikation, Umwelt und Qualitätsmanagement.

Geplante Unterrichtstage und -zeiten (der Unterricht findet in Blockveranstaltungen statt):
- 15. und 16. Februar 2019, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- 22. und 23. Februar 2019, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- 14., 15. und 16. März 2019, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- 22. und 23. März 2019, 9:00 Uhr bis 16:30 Uhr
- Transferarbeit und Abschlusspräsentation: voraussichtlich am 26. oder 27. April 2019.

Der Kurs kostet 1 500 Euro.

Weitere Infos: IHK, Janine Gillner, Tel. 0541 353-476, gillner@osnabrueck.ihk.de, www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen (Nr. 16269190)

Microsoft

End of Support

für Windows 7, Windows Server 2008R2 und Windows Small Business Server 2011

Kein Grund zur Panik.

Doch am Besten beginnen Sie **JETZT** damit, sich mit der Modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur zu beschäftigen. Nicht nur im Hinblick auf Datenschutz, sondern auch, um die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu steigern und um ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir beraten Sie kompetent und neutral, wie **IHRE IT** künftig aussehen könnte und unterstützen bei der Umsetzung.

Office 2007 ist bereits seit einem Jahr ohne Support, **jetzt umsteigen!**

Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand.
Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.

Bechtle AG, Bechtle Platz 1, 74172 Neckarsulm
www.bechtle.com microsoft.business@bechtle.com

BECHTLE

Emsland

Lingen überzeugt mit Kulturangebot

Das kulturelle Leben in Lingen pulsiert und hat damit auch Einfluss auf den Wirtschaftsstandort. Naheliegend war es daher auch, dass das Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur zum Auftakt seiner fünf Regionalkonferenzen zu Kultur im ländlichen Raum in das emsländische Mittelzentrum einlud.

Diskussionsrunde zum Standortfaktor Kultur: Politik, Wirtschaft und Künstler kamen miteinander ins Gespräch.

Lingen. „Die Kultur im ländlichen Raum muss gestärkt werden", sagte Kultusminister Björn Thümler in der Lingener Kreuzkirche. Das Ziel der Regionalkonferenzen „Landkult(o)ur" sei es, mit Kulturschaffenden, Verbänden, Politik und Bürgern neue Konzepte zu entwickeln, um den Herausforderungen von Kultureinrichtungen in ländlichen Regionen zu begegnen. 180 Teilnehmer aus über 50 landesweiten Kultureinrichtungen nutzen die Chance, um sich in Workshops und Vorträgen auszutauschen. Sie befassten sich dabei ebenso mit einer bedarfsgerechten Infrastruktur, wie mit kultureller Bildung oder der Kultur als Standortfaktor.

„Musik, Theater und Bildende Kunst: In kaum einer anderen Stadt der Größenordnung Lingens findet sich ein solch hochwertiges und breitgefächertes Kulturangebot wie hier", betonte Oberbürgermeister Dieter Krone im Workshop „Standortfaktor Kultur – Kreativität als Beitrag zur Lebensqualität und Wertschöpfung". Die Emslandhallen als Messe- und Veranstaltungszentrum, die EmslandArena, das klassische Theater im Kulturpark Wilhelmshöhe und das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. als bundesweit größte Fort- und Weiterbildungseinrichtung dieser Art seien einige der kulturellen Glanzlichter.

Dass die Kultur- und Kreativwirtschaft mit ihren 1 800 Unternehmen im IHK-Bezirk als eigenständige Branche ein Wirtschaftsfaktor ist, verdeutlichte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf in der Talkrunde: „5 700 Beschäftigte sind hier tätig und erwirtschaften einen Umsatz von rund 832 Mio. Euro." Außerdem: In der aktuellen IHK-Standortumfrage wird der Standortfaktor „Freizeit- und Kulturangebote" von Unternehmen als wichtig eingeschätzt. Unter 23 Standortfaktoren rangiert er auf Platz 12 – noch vor Aspekten wie ÖPNV oder Grundstückspreisen. Dabei ist die Zufriedenheit mit diesem Standortfaktor im Landkreis Emsland und speziell in Lingen deutlich größer als im Durchschnitt des IHK-Bezirks. (kn)

Projekt „Effizienz.Innovatoren" gab Einblick in die Bewerberauswahl

Praxisbezug: Prof. Dr. Anne Schierenbeck im Gespräch mit Personalleiter Nils Pehmöller.

Lingen. Die IHK engagiert sich seit 2017 in dem Projekt „Effizienz. Innovatoren". Es motiviert Studierende dazu, in Unternehmen eine Praxisarbeit mit dem Schwerpunkt Energie- oder Materialeffizienz zu schreiben und Theorie und Praxis zu verbinden. Erstmals fand jetzt für die Studierenden des Masterstudiengangs Energiewirtschaft am Campus Lingen der Workshop „Die Absolventen-Bewerbung" statt – und bei dem ging es praktisch zu: Nils Pehmöller, Personalleiter der Kesseböhmer Holding KG, gab Einblicke in den Bewerbungsprozess und das Auswahlverfahren für Absolventen. Prof. Dr. Anne Schierenbeck, die den Masterstudiengang Energiewirtschaft koordiniert, erläuterte: „Unsere Studierenden machen sich jetzt im 3. Semester Gedanken darüber, ob und in welchem Unternehmen sie ein Thema für die Masterarbeit finden und wie der Berufseinstieg gelingt. Hier sind die regionalen Unternehmen attraktive Arbeitgeber mit interessanten Betätigungsfeldern im Bereich Energiemanagement." (hue)

IHK-Büro Lingen
IT-Zentrum
Kaiserstr. 10 b, 49809 Lingen (Ems)
Tel. 0591 96497490
ihk-lingen@osnabrueck.ihk.de

Dortmund-Ems-Kanal: Erste Schleuse ist im Bau

Im November nahm Staatssekretär Enak Ferlemann den symbolischen Spatenstich zum offiziellen Baubeginn am Schleusenstandort Gleesen in Emsbüren vor. Damit wird der erste von fünf Schleusenengpässen in der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals (DEK) jetzt in Angriff genommen.

Emsbüren/Gleesen. Der Zuschlag für den 100 Mio. Euro teuren Neubau ging nach einer EU-weiten Ausschreibung an das Unternehmen Bunte aus Papenburg. Bislang können Großmotorschiffe die Nordstrecke nicht befahren, weil sie nicht in die rund 100 Jahre alten Schleusen passen. Deren Ausbau ist im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2030 im „Vordringlichen Bedarf" geführt und wird vorrangig umgesetzt. Beim Spatenstich im Beisein u. a. von Vertretern der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung sowie des emsländischen Landrats Reinhard Winter wurde die regionale Mitfinanzierung der Planungskosten ausdrücklich gelobt. Hieran hat sich auch die Wirtschaft in einer von der IHK in Osnabrück koordinierten Sponsoringaktion beteiligt. Wann die Großmotorgüterschiffe die gesamte DEK-Nordstrecke befahren können, ist aktuell nur schwer abzusehen, denn es sind Klagen gegen die Planfeststellungen zweier Schleusen anhängig. Bereits eingetretene Verzögerungen sollen durch den parallelen Bau von drei Schleusen aufgeholt werden. (da/pr)

Der Anfang ist getan: Baubeginn an der Schleuse Gleesen.

Besuchen Sie uns im IHK-Büro!

Lingen. Unser IHK-Büro im IT-Zentrum in Lingen (Anmeldungen: s. Adresse oben) ist regelmäßig mittwochs (14 bis 17 Uhr) besetzt. Die nächsten Sprechtage:

- **12.12.2018:** Sprechtag Außenwirtschaft
- **09.01.2019:** Sprechtag Energieeinkauf
- **16.01.2019:** Sprechtag Existenzgründer
- **23.01.2019:** Beschäftigung/Ausbildung/EQ von Geflüchteten
- **30.01.2019:** Sprechtag Öffentlichkeitsarbeit
- **06.02.2019:** Branchensprechtag Verkehrsgewerbe

Harener Reeder: Seeschifffahrt weiterhin in der Krise

Haren (Ems). Während viele andere Branchen den globalen Konjunktureinbruch im Jahr 2008 inzwischen überwunden haben, kämpfen die Reedereien weiterhin mit schwierigen Marktverhältnissen. Bereits zum 19. Mal hatte die Interessengemeinschaft Harener Reeder gemeinsam mit der Stadt Haren und dem Nautikklub zum Harener Seeschifffahrtstag eingeladen. Im fachlichen Fokus standen alternative Antriebe: Die Schifffahrt ist verpflichtet, ihren Ausstoß klimarelevanter Treibhausgase bis 2050 zu halbieren. Für die Reeder stellt sich dabei die große Herausforderung, wie man den Bau neuer Schiffe oder die Umrüstung alter Schiffe auf alternative Kraftstoffe und Antriebe finanzieren soll. So koste etwa die Umrüstung eines kleinen Containerschiffs mit einer Kapazität von 1 000 TEU (TEU steht für die Größe eines Standardcontainers) auf einen Flüssiggasantrieb rund 8 Mio. Euro. Angesichts der weiterhin schwachen Margen sind solche Vorhaben für die Reedereien aus Eigenmitteln nicht umsetzbar. (pr/da)

Pressemeldungen

+++ Einladung zum Digital-Workshop: "Digitaler Wandel: Geschäftsmodelle zukunftsfähig machen" heißt eine zweitägige Veranstaltung am 6./7. Februar 2019, zu der das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Lingen und die IHK kleine und mittelständische Unternehmen einladen. Vermittelt werden Methoden, wie Geschäftsmodelle, die auf (digitale) Zukunftsfähigkeit hin überprüft werden können. Die Teilnahme ist für IHK-Mitglieder kostenlos. Infos: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245.

+++ Weihnachtsmarkt in Lingen: Geöffnet ist der schöne Weihnachtsmarkt täglich bis zum 23.12.2018! Die Eislauffläche lädt ein bis zum 31.12.2018. Infos: www.lingen.de

Grafschaft Bentheim

Zusätzlicher Feiertag bedeutet Probleme

Im Gespräch: Neuenhauser Maschinenbau GmbH Geschäftsführer Thorsten Dirks (r.).

Infos aus erster Hand: Teilnehmer der Spätschicht, zu der IHK und IAV eingeladen hatten.

Die „Spätschicht: Abend der Industrie!", die die IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V. (IAV) regelmäßig gemeinsam ausrichten, fand jetzt bei der Neuenhauser Maschinenbau GmbH statt. Deutlich wurde, vor welchen Herausforderungen Industrieunternehmen stehen.

Neuenhaus. Rund 40 Entscheider aus Wirtschaft und Politik informierten sich über die aktuellen Investitionen und neuen Entwicklungen der GmbH, die zur Neuenhauser Gruppe gehört, einem Verbund unabhängiger Unternehmen mit Schwerpunkten u. a. im Baugruppen- und Anlagenbau sowie der Lohnfertigung. Firmeninhaber Bernd Voshaar sprach die Einführung des Reformationstages als Feiertag in Niedersachsen an: „Durch die aufeinanderfolgenden Feiertage in Niedersachsen und NRW ist uns eine Lieferung unserer Produkte zwei Tage hintereinander nicht möglich. Das führt zu zusätzlichen Kosten und einem hohen logistischen Aufwand."

Ein Ziel der Spätschicht ist es, auf den hohen Wert der Industrie als Innovationsträger und Arbeitgeber hinzuweisen. Geschäftsführer Thorsten Dirks erläuterte den Teilnehmern die Fakten: Weltweit beschäftigt die Gruppe rund 2 800 Mitarbeiter, davon 750 in Neuenhaus. „Aktuell beschäftigen wir 110 Auszubildende", so Dirks. Das Unternehmen wurde 1955 gegründet. Bei der Übernahme 1986 durch Bernd Voshaar zählt es zunächst 80 Mitarbeiter.

„Industrieunternehmen sind Garant für Fortschritt bei digitalen Prozessen. In der Grafschaft sichert die Industrie fast ein Viertel aller Arbeitsplätze," sagten Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Standortentwicklung, Innovation und Umwelt, und Jasmin Markhof, stv. IAV-Geschäftsführerin. Hinzu kämen viele Arbeitsplätze in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, etwa bei Dienstleistern oder in Gastronomie und Handel. Die hohe Bedeutung der Industrie werde in der Grafschaft auch durch die Beschäftigungsstatistik unterstrichen: Der Industrieanteil der Beschäftigten ist mit 23 % höher als in Land und Bund (je 21 %). (hue)

Mobilfunkfrequenzen an Ausbauverpflichtung koppeln

Nordhorn. Die Mobilfunkversorgung in der Grafschaft Bentheim war Thema des IHK-Regionalausschusses (vgl. ihk-magazin 11 / 2018, S. 27). „Die Versäumnisse der Vergangenheit bei Mobilfunkstandards wie UMTS und LTE dürfen sich in Zukunft nicht wiederholen", sagte IHK-Vizepräsident Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave. „Mobilfunk ist in der Grafschaft heute nach wie vor nicht flächendeckend verfügbar." Er forderte daher, die Vergabe der Mobilfunkfrequenzen mit einer strengen Ausbauverpflichtung zu verknüpfen. Nur so könne sichergestellt werden, dass sich der 5G-Ausbau nicht allein auf die Ballungsräume konzentriere, sondern auch in ländlichen Regionen wie der Grafschaft erfolge. „Es ist richtig, dass das Land Niedersachsen die flächendeckende Mobilfunkversorgung als Hauptziel definiert. Versorgung muss vor Versteigerungserlös gehen. Zudem müssen die noch bestehenden weißen Flecken bei LTE möglichst schnell geschlossen werden", fasste Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Standortentwicklung, Innovation und Umwelt, die Diskussion zusammen.

IHK-Büro Nordhorn
Nino Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft
Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn
Tel. 05921 780147
schweda@osnabrueck.ihk.de

Setzen sich ein für die Pflege: Unser Foto entstand beim Treffen des Projektkonsortiums.

Förderung für das Pflegekompetenzzentrum in Nordhorn

Nordhorn. Mit 10 Mio. Euro fördert der Innovationsfonds das Konzept regionaler Kompetenzzentren der DAK-Gesundheit für vier Jahre. Als Pilot entsteht das erste Zentrum in Nordhorn. Dort soll die Zusammenarbeit aller Akteure der Pflege unterstützt und durch ein gezieltes Fall-Management die Situation für Pflegebedürftige und deren Angehörige vor Ort verbessert werden. Konsortialpartner sind neben der Gesundheitsregion Euregio e.V. die Universität Osnabrück und die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar. Regionale Pflegekompetenzzentren koordinieren alle an der Pflege beteiligten Akteure. Als regionale Zentren können Krankenhäuser genutzt werden, die von der Schließung bedroht sind. In Nordhorn ist das Marienkrankenhaus bereits vor Kurzem in ein Pflegeheim umgewandelt worden. „Wir haben ideale Voraussetzungen, um unser Konzept schnell in die Praxis umzusetzen. Wir können dort z.B. auch unsere elektronische Gesundheitsakte Vivy einsetzen, die den Austausch von Daten zwischen Ärzten und Patienten erleichtert“, sagt Andreas Storm, Vorstandsvorsitzender der DAK-Gesundheit. (kn)

5 x das Gutscheinbuch „Schlemmerreise mit Gutscheinbuch.de“ zu gewinnen!

Bad Bentheim. Wir hätten da noch einen Gewinn-/Geschenk-Tipp für Sie! Gemeinsam mit der Kuffer Marketing GmbH verlosen wir 5 x das Gutscheinbuch „Schlemmerreise mit Gutscheinbuch.de Grafschaft Bentheim, Emsland Süd & Umgebung“. Der Gastro- und Freizeitführer enthält „2 für 1“-Gutscheine für Restaurants, Freizeit, Wellness, Shopping und vieles mehr. Sie möchten gewinnen? Senden Sie uns bis zum 17.12.2018 eine Mail mit dem Stichwort „2 für 1“ und Ihrem Absender an: **gewinn@osnabrueck.ihk.de – Viel Glück!**

Gesehen: Im regionalen Buchhandel/an regionalen Kiosken, 19,95 Euro.

Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau!

Nordhorn. Unser IHK-Büro im NINO-Hochbau (Anmeldungen: s. Adresse oben) ist regelmäßig donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. Die nächsten Sprechtage:

- **13.12.2018:** Beschäftigung/Ausbildung/EQ von Geflüchteten
- **10.01.2019:** Sprechtag Öffentlichkeitsarbeit
- **17.01.2019:** Branchensprechtag Verkehrsgewerbe
- **24.01.2019:** Sprechtag Existenzgründer
- **31.01.2019:** Sprechtag Weiterbildung nach der Ausbildung
- **07.02.2019:** Sprechtag Außenwirtschaft

Pressemeldungen

+++ Weihnachtsmarkt in Nordhorn: Die gesamte City wird zur einladenden Festmeile. Zusätzlich gibt es weitere Angebote wie Adventsfahrten auf der Vechte oder einen gemütlichen Weihnachtstreffpunkt am Bon Café in der City (Foto), den Hayk Avetisyan organisiert. Ihn hatten wir im ihk-magazin 12/2017 vorgestellt. Infos: www.nordhorn.de

+++ traytec GmbH, Bad Bentheim/Gildehaus: Der Kunststoffverarbeiter ist stark gewachsen. Weil die 2013 gebaute Halle im Gildehauser Gewerbepark zu klein wurde, hat das Unternehmen angebaut und produziert nun auf rund 10000 m². Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde kürzlich der 4500 m² große Anbau in Betrieb genommen. Zudem wurden der Bürotrakt umgebaut und neue Maschinen angeschafft. Die Investitionssumme: rund 5,5 Mio. Euro, so die Geschäftsführer Holger Hesselink und Jan Pokorny. (pr/GN)

TORSYSTEME
ZAUNANLAGEN
BOCKMEYER
ZAUN & TOR SYSTEME
Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems
Tel.: 0591-97788880
info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de

Osnabrück

„Brust & Keule“ mit Charity-Aktion

Zum dritten Mal in Folge bot die OsnabrückHalle im November den passenden Rahmen für das jährliche Highlight im Veranstaltungskalender der Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück der IHK. Rund 200 geladene Gäste erlebten bei der Veranstaltung „Brust & Keule“ einen festlichen Abend.

Osnabrück. Im festlich dekorierten Saal mit Schlossblick trafen sich Wirtschaftsjunioren aus Osnabrück, dem Hanseraum und Deutschland mit gemeinsamen Gästen und Prominenz aus Wirtschaft und Politik. Henning Stallbörger, WJ-Kreissprecher 2018, begrüßte Mitglieder und Gäste, Senatoren und Ehrengäste: darunter Osnabrücks Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, IHK-Präsident Martin Schlichter sowie politische Vertreter aus Stadt, Land und Bund. Wolfgang Griesert hob in seinem Grußwort die wirtschaftliche Stärke Osnabrücks hervor. Sie resultiere aus einer starken und intensiven Vernetzung mittelständischer Unternehmen.

Eine besondere Überraschung gab es für den ehemaligen Kreissprecher Dr. Marcus Fleige, der die Goldene Juniorennadel der WJ Deutschland und damit deren höchste Auszeichnung erhielt.

Festredner und Gastgeber: (v. l.) Wolfgang Griesert, Henning Stallbörger, Hanne Stallbörger, Maike Kohl, Anne und Martin Schlichter.

WJ-Past President Katja Brinkhoff hielt die Laudatio, die Hanseraumsprecherin Maike Kohl verlieh die Nadel. „Ich sehe mit Freude, dass der WJ-Kreis in Osnabrück wächst und sich weiterentwickelt, und ich hierzu einen kleinen Beitrag geleistet habe“, betonte Dr. Fleige. Ihm sei es ein Anliegen, den Juniorenkreis als tatkräftiges Netzwerk der Jungunternehmerschaft zu stärken.

Weil alle Wirtschaftsjunioren auch Mitglieder in dem Verein OsnaBRÜCKE e. V. sind, kam bei „Brust & Keule“ auch der Charity-Gedanke nicht zu kurz. Der erste Vorsitzende der OsnaBRÜCKE und JCI Senator Jan Eisenblätter stellte die „Aktion Kinderwünsche“ der Bürgerstiftung Osnabrück vor: An einem Weihnachtsbaum konnten alle Gäste kleine Geschenkwünsche von Kindern ziehen, die in Heimen leben oder in ambulanter Familienpflege betreut werden. Besonders erfreulich: Bereits in kürzester Zeit waren alle 150 Wunschzettel vergeben. (de)
Weitere Informationen: https://wjdos.de/

Ostercappelner Kaufhaus überzeugt mit „Outdoor shoppen“-Marketingkonzept

Ostercappeln. In der Kategorie Gemeinschaftsinitiativen / Genossenschaftsmodelle belegte das Ostercappelner Kaufhaus Platz 3 im Landeswettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“. Der Wettbewerb wird u. a. vom Nds. Wirtschaftsministerium und der IHK Niedersachsen ausgelobt und prämiert Ideen, die ländliche Räume attraktiv machen. Neue Wege im Stadtmarketing geht das „Ostercappelner Kaufhaus“: Orientiert an klassischem Centermanagement heißt es hier „Outdoor shoppen“, nämlich im Ortskern der Stadt. Das fördert zugleich Gastgewerbe und Kultureinrichtungen. (ha)
Alle Infos: www.ostercappelner-kaufhaus.de

Nordumgehung Bad Oeynhausen: Freigabe am 6. Dezember 2018

Osnabrück / Bad Oeynhausen. Nach zehnjähriger Bauzeit und einem noch wesentlich längeren Planungsvorlauf ist es am 6. Dezember 2018 endlich soweit: Die Nordumgehung von Bad Oeynhausen wird für den Verkehr freigegeben. Damit verschwinden die letzten sieben Ampeln zwischen Amsterdam und Warschau und Bad Oeynhausen wird endlich von täglich bis zu 50 000 Fahrzeugen Durchgangsverkehr befreit. Der Lückenschluss schließt also nicht nur die Lücke auf der A30 sondern auch im transeuropäischen Netz der „E30“. Die Fahrzeit auf der West-Ost-Achse dürfte sich dadurch deutlich verkürzen. (da)

IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück
Tel. 0541 353-0
ihk@osnabrueck.ihk.de

„Fabrik der kurzen Wege“: Amazone weiht Werk in Bramsche ein

Die Amazone-Gruppe hat jetzt nach rund einjähriger Bauzeit ihr neues Werk im Bramscher Industriegebiet Schleptrup eingeweiht. Das Neubauprojekt umfasst Montage-, Versand- und Lagerhallen mit insgesamt 16 000 m² Grundfläche sowie ein Verwaltungsgebäude. Das Investitionsvolumen dieser ersten Baumaßnahme am neuen Standort beträgt rund 16 Mio. Euro.

Bramsche. Das neue Werk wurde bereits fertig eingerichtet und übernimmt jetzt die Endmontage der UX-Anhängespritzen. Für deren Montage mit bis zu 40 Meter Arbeitsbreite bieten die neuen Hallen ideale Voraussetzungen. Die Mitarbeiterzahl in Produktion, Montage, Logistik und Verwaltung soll in 2019 auf rund 150 anwachsen. Die Amazone-Geschäftsführer Christian Dreyer und Dr. Justus Dreyer dankten der Stadt Bramsche sowie den beteiligten Bauunternehmen für die Zusammenarbeit: „Gemeinsam haben wir das für die Amazone-Wachstumsstrategie sehr wichtige Projekt des Werksneubaus in Bramsche sehr zügig verwirklichen können.“
Die Geschäftsführer stellten bei der Einweihung das Werkskonzept vor: „Das neue Werk ist eine Fabrik der kurzen Wege und wurde für eine variantenreiche Großmaschinenproduktion konzipiert. Wir sind froh, dass wir damit in Ergänzung zu unseren Werken in Gaste und Leeden die hiesigen Fertigungskapazitäten ausbauen und gleichzeitig eine Gesamtoptimierung der Logistik in den drei Werken realisieren können.“ (pr)

Flughafen Münster/Osnabrück ist wieder im Aufwind: Plus von 7 %:

Osnabrück/Münster. Der Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) ist wieder im Aufwind. Die Fluggastzahlen in 2018 werden das erste Mal seit sechs Jahren wieder die 1 Mio.-Marke knacken. Knapp 400 000 Passagiere hoben alleine von Juni bis September 2018 vom FMO ab. Dabei war das 3. Quartal um 7 % stärker als im Vorjahreszeitraum. Gründe liegen u. a. darin, dass einzelne Fluggesellschaften ihre Angebote und Verbindungen erhöht haben. Hohe Erwartungen werden auch an den bevorstehenden Winter gesetzt. So etwa an das Ziel Türkei. Aktuell fliegt jeder fünfte Fluggast vom FMO in die Türkei. Aber auch Direktverbindungen nach Österreich könnten nach FMO-Angaben zu wachsenden Passagierzahlen beitragen. Für 2019 wird die Zielmarke von 1,1 Mio. Passagieren angepeilt. Mit der Größenordnung soll künftig auch wieder ein operativer Gewinn erwirtschaftet werden. Bis 2021 will der Betreiber auch eine insgesamt „schwarze Null“ erzielen. (pr/ha)

Einweihung: Unser Foto zeigt u. a. Christian Dreyer und Dr. Justus Dreyer (4./3. v. r.), Landrat Dr. Michael Lübbersmann (2. v. r.) und Bürgermeister Heiner Pahlmann (3. v. l.).

Pressemeldungen

+++ Kaos e. V., Osnabrück: Mit den Quakenbrücker Musiktagen konnte der Verein „Kultur für Alle Osnabrück“ (Kaos e. V.) seinen 100. Kulturpartner begrüßen. Seit 2013 gibt die ehrenamtliche Initiative eine „Kunst-und-Kultur-Unterstützungskarte“ (Kukuk) heraus. Inzwischen besuchen über 3 600 finanziell benachteiligte Menschen aus Osnabrück und dem Landkreis mit der Karte jährlich gut 2 000 Kulturveranstaltungen zum Preis von einem Euro. Gründer und Vorsitzender des Vereins ist Max Ciolek. Infos: www.kukuk.de

+++ Beresa GmbH & Co. KG Münster/Greven/Osnabrück: Jetzt erfolgte der erste Spatenstich für das AirportCenter der Beresa-Gruppe auf dem 42 000 m² großen Grundstück im Grevener Airportpark. Das Center soll die 18 Standorte der Autohandelsgruppe in den internen Administrations- und Vertriebsprozessen entlasten. Das Investitionsvolumen: Rund 10 Mio. Euro. 70 neue Arbeitsplätze sollen in Greven geschaffen und jährlich dort bis zu 20 000 Neu-/Gebrauchtfahrzeuge für die Standorte vorbereitet werden. Auch werden dort die Fäden für die neu strukturierten Online-Vertriebsaktivitäten zusammenlaufen. Ziel ist ein Ausbau des E-Commerce- und Vermiet-Angebots. (pr)

Foto: Theater Osnabrück / U. Lewandowski

Rambazamba: Osnabrücks Wunschpunsch hat reichlich Umdrehungen.

„Punsch aller Pünsche, erfüll´ meine Wünsche!“

Das Theater Osnabrück schenkt seinen Zuschauern im Advent das Stück „DER SATANARCHÄOLÜGENIALKOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH“ aus der Feder von Michael Ende ein – und Regisseur Gregor Tureček sorgt in vielerlei Hinsicht für Umdrehungen. Unter anderem mit viel Zisch & Knall, mit Schneeniesel & Glitzerriesel und verbunden mit einer zeitgemäßen, flott gesungenen Botschaft: „Rettet die Welt so lang sie noch steht, am besten bevor Ihr nach Hause geht!“ Bis es soweit ist, tun sich böser Zauberer und Geldhexe zusammen, die in der Pflicht stehen, Fauna und Flora zu ruinieren. Womit sie allerdings nicht gerechnet haben, ist die Cleverness der Tiere... – Freude machen in der dynamischen Inszenierung die witzigen Details: eine Kuckucksuhr mit Kasperleteufel, ein Eisbärenteppich mit Stolperkopf oder der rettende Zauberklang einer Glocke, den Sankt Sylvester in eine Silberkugel verpackt. Katze und Rabe lassen sie vom Rand der Deko in einen Kessel kullern, worauf eine extreme Zaubertirade mit winterlich-universeller Formel losbricht: „Punsch aller Pünsche, erfüll´ meine Wünsche!“ (bö)
Termine (u. a.): 16.12. (14.30 Uhr), 26.12. (11 Uhr), 1.1.2019 (14.30 /16.30 Uhr).

Tom Gaebel: Benefizkonzert der Bürgerstiftung Osnabrück

Am Samstag, 26. Januar 2019 (20 Uhr), laden die Bürgerstiftung Osnabrück und der Park-Lane-Jazz-Club aus Osnabrück zum Benefizkonzert „Wir helfen Kindern“ mit dem Musiker Tom Gaebel (4. v. l.) und Band in die OsnabrückHalle ein. Ziel ist es, Geld für die Aktion „Kinderwünsche“ der Bürgerstiftung zu sammeln. Tom Gaebel, der in Ibbenbüren aufwuchs, gehört bundesweit zu den populärsten Musikern im Big Band- und Entertainment-Bereich. 14 Alben hat der 43-Jährige seit 2003 veröffentlicht, sein neuestes heißt „Perfect Day“. Gaebel gilt zudem als einer der besten Interpreten von Frank Sinatra-Songs, die ebenfalls Teil des Konzertes sein werden. Das Projekt „Kinderwünsche“ der Bürgerstiftung Osnabrück hilft Kindern unbürokratisch und schnell dann, wenn Familien sich Ausgaben nicht leisten können. Aktuell werden bei der Weihnachtsaktion 2018 die kleinen Geschenkwünsche von 1 200 Kindern in Osnabrück und Umgebung erfüllt. Konzerttickets gibt es u. a. im Vorverkauf der OsnabrückHalle. (pr)
Infos: www.buergerstiftung-os.de

Ausstellung im Reichstag hat ihre Wurzeln in der Region

Die Ausstellung „1914/1918 – Not Then, Not Now, Not Ever“ zeigt im Reichstag Arbeiten von 31 internationalen Künstlern, die ein Jahrhundert nach Kriegsende ein Zeichen für Frieden setzen. Die Initiative dazu ging vom Osnabrücker Künstler Volker-Johannes Trieb aus. Basis aller Arbeiten sind Eichenholz-Quader, die individuell gestaltet wurden. Das Holz stammt aus einem umkämpften Frontabschnitt im Elsass und trägt Spuren des Krieges. Unter Anwesenheit zahlreicher Gäste wurde die Ausstellung von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (Foto, r.) und dem Osnabrücker Landrat Michael Lübbersmann (l.) in Berlin eröffnet. „Es erfüllt mich mit Stolz, dass dieses Kunstprojekt, das seinen Ursprung im Osnabrücker Land hat, hier ausgestellt werden kann“, sagte Lübbersmann. Die Ausstellung ist bis zum 6. Januar 2019 in Berlin und danach im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen zusehen. Als weitere Stationen seien Brüssel und Osnabrück im Gespräch.
Unser Tipp: Es gibt einen ARD-Podcast, den wir hier hinterlegt haben: https://bit.ly/2POz9ZI

VERLAGS-VERÖFFENTLICHUNG

Wirtschaftsstandort Georgsmarienhütte

Wirtschaftsstandort Georgsmarienhütte

Eine verkehrsgünstige Lage, eine idyllische Landschaft und ideale Arbeits-, Wohn-, und Freizeitbedingungen: Ehemals geprägt von der Stahlindustrie, hat sich die Stadt Georgsmarienhütte in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen und vielseitigen Wirtschaftsstandort entwickelt.

Optimaler Standort

Die Vielfalt der Unternehmen und Branchen reicht von Entwicklungen für die Automobilindustrie bis zur Herstellung von Zahnersatz – ein Zeichen, dass Betriebe unterschiedlichster Art ihren Standort in Georgsmarienhütte finden und ausbauen können. Insbesondere durch die wirtschaftsgeographisch günstige Lage im städtischen Verdichtungsraum Osnabrück und der überregionalen Erreichbarkeit über die Autobahnen A 33, A 30 und A 1 profitieren die Unternehmen, Arbeitnehmer und ihre Kunden gleichermaßen. Hinzu kommt ein zukunftsweisender und zielgerichteter Ausbau der digitalen Infrastruktur, um im Digitalzeitalter zu bestehen. Durch die verkehrsgünstige Erreichbarkeit werden regionale wie überregionale Arbeitsmärkte erschlossen. Nur einige Faktoren die dazu führen, dass Georgsmarienhütte den höchsten Pendlerzustrom im Landkreis Osnabrück ausweist.

Eine von vielen beliebten Veranstaltungen: „GMHütte on Ice".

OSMO Kommunikations- und Sicherheitstechnik.

Mit neuen Technologien und Kreativität nach vorn.

Über 40 herausfordernde und erfolgreiche Jahre – OSMO Anlagenbau ist als aufstrebendes Unternehmen und als verlässlicher Partner in Sachen Kommunikations- und Sicherheitstechnik sowie dem Brandschutz bekannt.

Was 1970 von den Gründern und Gesellschaftern Horst Beckmann, Ferdinand Herkenhoff und Otto Thiemann begonnen wurde, setzen die nachgefolgten Generationen bei OSMO engagiert fort. Offen für neue Impulse, den technischen Fortschritt immer im Blick, mit besonderem Augenmerk auf die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung aller Mitarbeiter und Teams im hauseigenen OSMO Kolleg.

Mit einem überzeugenden Mix aus fundierten Erfahrungen und neuen Ideen geht OSMO – und damit auch die OSMO Kommunikations- und Sicherheitstechnik – in die Zukunft. Je anspruchsvoller die Anliegen der Auftraggeber, desto größer die Freude bei den Spezialisten aus Georgsmarienhütte.

Der Firmensitz der OSMO - Anlagenbau GmbH & Co. KG an der Bielefelder Straße 10 in Georgsmarienhütte.

Kommunikation made by OSMO.
Für beste Verbindungen.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sind längst unverzichtbarer Bestandteil unseres Lebens und Arbeitens. Investitionen in solche Technologien sind deshalb kein Selbstzweck. Sie erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit und sind wesentlich verantwortlich für Produktivitätsfortschritte in Unternehmen. Genau hier kommt OSMO ins Spiel, mit innovativen Lösungen für eine effiziente Telekommunikation.

Zukunftssichere Telefonie und mehr.

In der Praxis sieht das so aus: Die Experten von OSMO ermitteln zunächst den Status Quo des vorhandenen Systems, beraten den Kunden dann ausführlich über innovative technische Alternativen und entwickeln im Anschluss ein Telekommunikationssystem, das sich jederzeit zukunftsfähig erweitern lässt - egal ob vor Ort, beim Kunden oder aus der Cloud.

Die von OSMO installierten Systeme sind zukunftsfähig und darauf ausgelegt, jederzeit ergänzt oder erweitert zu werden. Dabei verschmelzen Telefon, Smartphone, Tablett usw. in einer Zeitgemäßen Unified Communications Lösung, die ein produktives Arbeiten von jedem Standort aus möglich macht.

Übrigens: Größe spielt dabei keine Rolle. Selbst komplexe Unternehmensstrukturen stattet OSMO mit individueller Netzwerktechnik aus. Die Aspekte Datensicherheit und Datenschutz haben sie dabei immer im Blick.

Mit komplexer Netzwerktechnik kennen sich die Spezialisten von OSMO bestens aus.

OSMO - Anlagenbau GmbH & Co. KG
- Kommunikationstechnik -
Bielefelder Straße 10
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401 858-300
www.osmo-kommunikation.de

Lebenswerte Stadt

Doch auch die Stadt Georgsmarienhütte selbst hat einiges zu bieten: Eingebettet in eine abwechslungsreiche Landschaft am Rande des Teutoburger Waldes ist Georgsmarienhütte nicht nur ein attraktiver Arbeitsstandort, sondern auch eine Stadt mit einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität. Die Stadt setzt sich kontinuierlich dafür ein, seinen Bürgerinnen und Bürgern, aber auch den Unternehmern, ein Umfeld bereitzustellen, welches möglichst allen Anforderungen gerecht wird. Ein Teil dieser konzeptionellen Ausrichtung ist es verstärkt neuen Wohnraum zu schaffen, der gleichermaßen für Familien, junge Erwachsene oder ältere Menschen geeignet ist. Hinzu kommt, dass diese im Sinne einer nachhaltigen, zukunfts-, und umweltorientierten Ausrichtung mit industrieller Abwärme versorgt, sowie nach den modernsten Energiestandards geplant werden sollen.

Leo der Leopard – Wappentier und Maskottchen der Stadt Georgsmarienhütte.

Expertenmeinung

Wir haben Unternehmer aus der Region gefragt:

Was schätzen Sie an ihrem Unternehmensstandort Georgsmarienhütte ganz besonders?

Martin Riemann,
Mitglied der Geschäftsleitung,
NOSTA Logistics GmbH

„Als international agierendes Logistikunternehmen schätzen wir besonders die ausgezeichnete Lage und die gute Infrastruktur des Wirtschaftsstandorts Georgsmarienhütte. Der Schnittpunkt der Autobahnen A30, A33 und A1 sowie die Bundestraßen B51 und B68 sorgen für eine hervorragende Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz. Die Nähe zum Oberzentrum Osnabrück bietet zudem weitere logistische Vorteile. So können wir über unser KV-Terminal am Osnabrücker Hafen einen schnellen Umschlag zwischen Schiene und Straße gewährleisten und umweltfreundliche, ressourcenschonende Transportlösungen zu zentralen internationalen Drehkreuzen und Seehäfen realisieren. Weiterhin erleben wir Georgsmarienhütte als moderne Stadt, die eine ausgewogene Struktur mittelständischer Unternehmen sowie eine große Branchenvielfalt vorweist. Das abwechslungsreiche Kultur- und Freizeitprogramm und die vielen vorhandenen Grünflächen machen die Stadt zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort."

ANERKENNUNG IN DEUTSCHLAND

IM AUFTRAG DES Bundesministerium für Bildung und Forschung

GELERNT IST GELERNT.

SIE HABEN IM AUSLAND STUDIERT ODER EINEN BERUF GELERNT?

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE ANERKENNUNG IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!
Mit dem Anerkennungs-Finder auf
www.anerkennung-in-deutschland.de

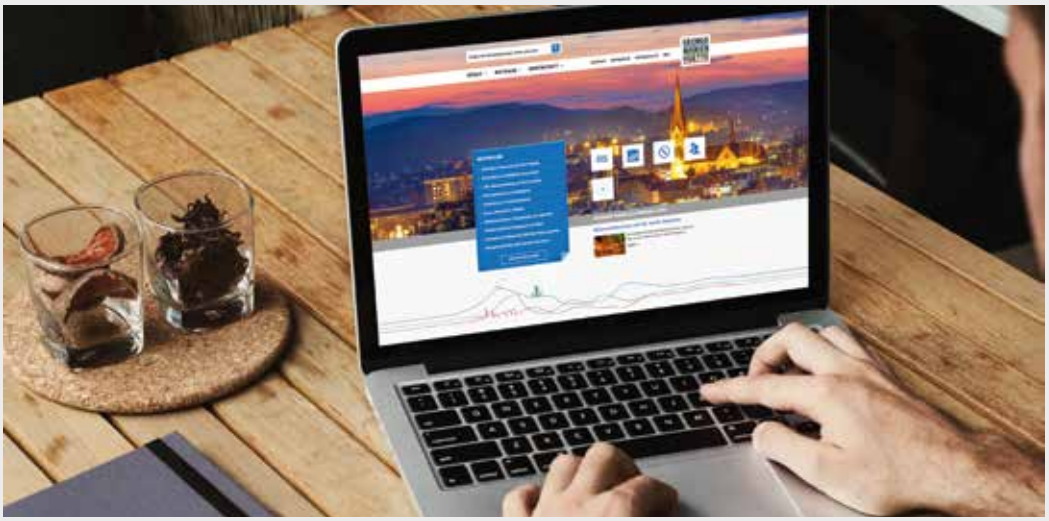
Den Anerkennungs-Finder direkt nutzen? Jetzt QR-Code scannen.

HERAUSGEGEBEN VOM
Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

IN KOOPERATION MIT
IQ Netzwerk Integration durch Qualifizierung

Work-Life-Balance

Neben der Erschließung von neuem Wohnraum, bietet die Stadt Georgsmarienhütte auch die notwendigen sozialen Strukturen, um die Lebens- und Aufenthaltsqualität zu verbessern. Beispielhaft dafür sind der Aus- und Neubau von wohnortnahen Kindertagesstätten, die stetige Optimierung der Bildungs- und Schuleinrichtungen sowie die Bereitstellung von Freizeit- und Sportinfrastrukturanlagen. Ob Minigolf, Schwimmbad oder gut ausgebaute Rad- und Wanderwege – ein breites Angebot, das auch von den über 100 Vereinen und Verbänden im Stadtgebiet getragen und gefördert wird. Nicht zuletzt sorgt Sommer wie Winter ein mit unterschiedlichen Events prall gefüllter Veranstaltungskalender für reges kulturelles Leben in allen Georgsmarienhütter Stadtteilen. Damit ist Georgsmarienhütte für die Zukunft und die vielen Herausforderungen in allen Bereichen flexibel aufgestellt und zeigt als abwechslungsreicher Wirtschaftsstandort ein modernes wie vielseitiges Gesicht! Weitere Informationen auch unter www.georgsmarienhuette.de.



Die Internetseite der Stadt Georgsmarienhütte bietet auch viele Informationen zum Thema „Wirtschaft".

JOSEF WEBER GMBH & CO. KG
Georgsmarienhütte
Ruf 0 54 01/82 35-0 · Fax 0 54 01/82 35-28
- Fuhrunternehmen
- Erdarbeiten
- Abbrüche
- Baustoffe
- Tiefladertransporte
- Recyclinganlage
- Lkw-Werkstatt
- Demontage/Entsorgung Asbest TRGS 519
- Industrieabbruch

info@weber-fuhrunternehmen.de
49124 Georgsmarienhütte · Harderberger Weg 6

Händler und Hersteller aufgepasst: Neues Verpackungsgesetz fordert „Lizenz zum Verpacken“

Am 1. Januar 2019 tritt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Es verpflichtet Händler und Hersteller im Sinne ihrer Produktverantwortung zur Kostenbeteiligung an der Entsorgung und dem Recycling der durch sie in Umlauf gebrachten Verkaufsverpackungen. Worauf man als Betroffener nun achten sollte, erklärt Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, die den Onlineshop für Verpackungslizenzierung „Lizenzero“ entwickelt hat.

Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH

Herr Müller-Drexel, wer ist konkret vom VerpackG betroffen?
Jeder, der eine Verkaufsverpackung erstmalig mit Ware befüllt, in Umlauf bringt und so letztendlich Abfall produziert, der wiederum beim privaten Endverbraucher anfällt. Das VerpackG sorgt für höhere Recyclingquoten und reagiert damit auf die stetig steigenden Verpackungsmengen.

GUT ZU WISSEN:
Das VerpackG löst die Verpackungsverordnung ab und führt die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als Kontrollinstanz ein. Die Nichtbeachtung der Pflichten aus dem Gesetz kann zu Bußgeldern von bis zu 200.000 EUR sowie Verkaufsverboten führen.

Für welche Verpackungen gelten die Pflichten aus dem VerpackG?
Zu „Verkaufsverpackungen“ zählen Produkt-, Versand- (inkl. Packhilfsmittel und Polstermaterial) und Serviceverpackungen (z. B. Bäckertüten). Wichtig: Die Maßgaben des VerpackG greifen bereits ab der ersten befüllten und gewerbsmäßig in Verkehr gebrachten Verpackung.

Was sollten vom VerpackG betroffene Händler und Hersteller nun tun?
Zwei Schritte sind zu beachten: Erstens müssen sie sich durch die Anmeldung ihrer Verkaufsverpackungen bei einem dualen System per „Lizenzentgelt“ an den Kosten für deren Entsorgung und Recycling beteiligen. Und zweitens müssen sie sich bei der ZSVR registrieren und dort ebenfalls ihre Verpackungsmengen melden.

Wie kann ich die Lizenzierung meiner Verpackungen möglichst unkompliziert, aber rechtskonform erledigen?
Für die Lizenzierung stehen betroffenen Unternehmern Onlineshops wie Lizenzero zur Verfügung (www.lizenzero.de). Der Webshop gehört zum Dualen System Interseroh, das auf mehr als 25 Jahre Expertise in den Bereichen Recycling und Umweltschutz zurückgreift.

Und wie läuft die Registrierung der Verpackungen bei der Zentralen Stelle ab?
Hierzu müssen Sie sich online bei LUCID, der Datenbank der ZSVR, registrieren. Dort geben Sie Ihr duales System und Ihre Verpackungsmenge an. Im Gegenzug erhalten Sie eine Registrierungsnummer. Diese müssen Sie wiederum dem dualen System vorlegen, bei dem Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.

Welchen Vorteil bietet der Onlineshop Lizenzero von Interseroh?
Mit Lizenzero konnten wir den Lizenzierungsprozess stark vereinfachen, womit sich der Onlineshop besonders für all jene eignet, die bislang kaum Erfahrung mit dem Thema haben. Bestes Beispiel dafür ist unsere Berechnungshilfe: Hier geben Sie einfach Ihre Stückzahlen pro Verpackungsart ein und mit einem Klick werden diese in Standard-Gewichtsangaben umgerechnet ...Fertig!

Besuchen Sie uns auf
www.lizenzero.de/verpackg

JETZT AB **49 €/JAHR** LIZENZIEREN & **5 % RABATT** MIT DEM CODE **„VERPACKG5“** SICHERN!*

LIZENZERO
Verpackung einfach lizenzieren.

powered by interseroh

*Gültig bis zum 31.03.2019. Rabatt auf den Nettowarenwert. Keine Auszahlung möglich. Bestellwert darf Gutscheinwert nicht unterschreiten. Ein Gutschein pro Bestellung und Kunde einlösbar. Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Nachträgliche Einlösung nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH
Stollwerckstr. 9a · 51149 Köln · Tel. +49 2203 9147-1964 · kontakt@lizenzero.de

Was wir Sie kurz fragen wollten …

Vier Fragen zum Buch „Eine Reise zur Kolumbus-Ausstellung“

__Dr. August Haarmann (1840-1913) war Generaldirektor des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins in Georgsmarienhütte und 1893 Jurymitglied für die Ingenieursabteilung der Weltausstellung in Chicago. Wie entstand die Idee zum Reprint seines so kleinteiligen wie interessanten Berichtes?

Da ist ein Osnabrücker Unternehmenschef, der lässt sein Gleismuseum verschiffen und präsentiert es 1893 auf der Weltausstellung in Chicago. Zudem schreibt er seine Erlebnisse auf, gibt sie ein Jahr später heraus und vermittelt damit den Zeitgenossen (zum Teil vergnügliche) Einblicke in gesellschaftliche und ökonomische Verhältnisse der Vereinigten Staaten. Das ist doch – nicht nur mit Blick auf lokale Zusammenhänge – eine ganz besondere Geschichte.

Rolf Spilker

ist seit 1994 Direktor des Museums Industriekultur Osnabrück und Herausgeber des jetzt veröffentlichten Buches „August Haarmann – Eine Fahrt zur Kolumbus-Ausstellung in Chicago 1893“, einem Wirtschafts-/Reisebericht, der erstmals 1894 publiziert wurde.

__Historisches ist im Kontext der Entstehungszeit zu lesen. Gab es etwas, das Sie aus heutiger Perspektive überrascht?

Für den heutigen Leser, der den Text aufmerksam verfolgt, stellt sich angesichts der aktuellen Situation in Bezug auf die USA mitunter die Erkenntnis ein, dass sich in Haarmanns Schilderungen bereits einiges finden lässt, was uns heute nur allzu bekannt vorkommt.

__Sie haben dem Buch eine Einordnung angefügt. Osnabrückern fällt auf, dass Haarmann nicht als regionale Persönlichkeit vorgestellt wird. Es gibt keine Verknüpfung zum Brunnen aus dem Jahr 1909 an der Herrenteichsstraße. Oder zu seinen Ämtern, wie dem als Präsident der damaligen Handelskammer (von 1889 bis 1913).

Die kurze Einführung dient lediglich dazu, die zum Verständnis der Publikation notwendigen Voraussetzungen zu liefern, wie es z.B. im Fall des Gleismuseums notwendig ist. Weitere Informationen zur Person August Haarmann sind unschwer in vorliegenden Veröffentlichungen zu bekommen.

__Sie haben sich intensiv mit Leben und Wirken des Unternehmers befasst: Gäbe es eine Frage, die Sie August Haarmann gern stellen würden?

Ja, wie er es neben seiner eigentlichen Arbeit geschafft hat, diese Menge an Publikationen zu verfassen. ■ *(Fragen: IHK, bö)*

R. Spilker (Hrsg./Reprint): A. Haarmann – Eine Fahrt zur Kolumbus-Ausstellung in Chicago 1893, 150 S., 15 Euro (ISBN: 978-3-89946-284-5). Die Publikation ist u.a. erhältlich im Museum Industriekultur Osnabrück

Vorschau Februar 2019

#GemeinsamRegionGestalten

Weil dieses ihk-magazin erstmals eine Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar ist, erscheint das nächste ihk-magazin im Februar. Wir wollen dann den neuen IHK-Slogan #GemeinsamRegionGestalten inhaltlich mit Leben füllen. Der Hashtag ist dem neuen Markenkernkonzept der bundesweiten IHKs entliehen. Wir werden Ihnen außerdem den neuen Präsidenten/die neue Präsidentin der IHK vorstellen. Die Wahlen waren am 4. Dezember. Bis dahin: Wünschen wir Ihnen eine gute Adventszeit und einen guten Jahreswechsel! ■

Verlosung
Reisen Sie ins Jahr 1893!

Als IHK-Mitarbeiter begegnen wir August Haarmann (s. Text links) jeden Tag: Sein Porträt hängt in der ersten Etage in der Bildergalerie der IHK-Präsidenten. Richtig interessant ist er, seit wir seinen Reisebericht gelesen haben, der erstmals 1894 publiziert wurde. Haarmann zeigt, dass er keinen Tunnelblick nur auf sein eigenes berufliches Metier hatte, sondern Interesse an allen möglichen Dingen und Menschen, die er auf der Weltausstellung sah. Entsprechend lebendig ist sein Bericht. ■

Für Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben wir 3 x das Buch „Eine Fahrt zur Kolumbus-Ausstellung in Chicago1893" reserviert. Senden Sie uns bis zum 17.12.2018 eine Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Reise" an gewinn@osnabrueck.ihk.de … Viel Glück!

Immer sicher warm.

EWE business Wärme smart

Effizient heizen und dabei ganz entspannt bleiben:
EWE business Wärme smart ist die komfortable Wärmelösung für Unternehmen mit älteren Heizanlagen. Wir installieren für Sie eine moderne Erdgas-Brennwert-Heizanlage und sorgen von A bis Z für den gesamten Betrieb. Sie kaufen nur noch die Wärme, müssen sich um nichts weiter kümmern und können Ihre Kosten für Wärmeenergie langfristig kalkulieren.

www.ewe.de/waerme-smart

EWE

„Wusten Sie schon ...

... dass Ford Heiter Ihnen beim Kauf eines Ford Transit **10.500,- € Heiter-Testbonus**[2] zahlt? Überzeugen Sie sich von unserem exzellenten Gewerbekunden-Service.“

(Willi Düvel, Gewerbespezialist)

Auto Bild BESTE AUTOHÄNDLER 2018

Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren, Telefon 0541 69202-19

Testwochen für Gewerbekunden

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

10.500,-[2] HEITER-TESTBONUS

FORD **TRANSIT** MALOCHER

UVP	€	28.490,-[1]
Heiter Testbonus	€	-10.500,-[2]
Bei uns ab	€	17.990,-[3]

Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,6 (innerorts), 6,5 (außerorts), 6,9 (kombiniert); CO2-Emission: 180g/km (kombiniert), CO2-Effizienzklasse: B.

Freude am Auto
Autohaus HEITER

Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020
www.autohaus-heiter.de

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit V363 mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto).